Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

101 (1.3.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 101. — Karlsruhe, Donnerstag den 1. März 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt sechs Seiten.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Δ Karlsruhe, 1. März.

36. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete ¼10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Finanzminister **Becker** und Regierungskommissäre.

Sekretär **Müller** (natl.) zeigte die neuen Eingaben an. Es lagen Petitionen der badischen Steueraufseher, deren Verhältnisse betr. und mehrerer Gemeinden, den Bau einer Bahn von Kehl nach Legelshurst betreffend.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. **Mayer**-Mannheim (natl.) berichtete Namens der Budgetkommission über das **Budget** des **Finanzministeriums** für die Jahre 1906 und 1907, Titel I, II und III, XI, XII und XIII der Ausgabe. Nachdem wir uns über die Finanzlage schon eingehend ausgesprochen haben, werden wir uns heute kurz fassen können. Die vorliegenden Budgettitel haben zum Teil eine Erhöhung erfahren. Das ist darauf zurückzuführen, daß verschiedenen Anregungen des letzten Landtags im Budget entsprochen wird. Zu billigen ist es, daß der Finanzminister überall vorsichtig prüft, ehe er neue Anforderungen bringt. Wir dürfen aber auch nicht vergessen, daß die wirtschaftliche Lage eine bessere geworden ist. Zu den einzelnen Titeln ist folgendes zu bemerken: Titel I der Ausgabe: Ministerium für 1906 und 1907 je Mk. 163,590 — zusammen Mk. 327,180 —, gegen bisherige Mk. 323 000. Titel II der Ausgabe: Landeshauptkasse für 1906 und 1907 je 61 300 — zusammen Mk. 122,600 —, gegen Mk. 120 880 der letzten Budgetperiode. Die Vermehrung ist durch anfallende Gehaltszulagen bedingt und hierzu nichts besonders zu bemerken. Titel III der Ausgabe: Hochbauwesen für 1906 und 1907 je Mk. 521 480 — zusammen Mk. 1 042 960 —, gegen Mk. 1 016 460 der letzten Budgetperiode. Der Mehraufwand ist durch anfallende Gehaltszulagen und erhöhte Rechnungsdurchschnitte bedingt. Titel XI der Ausgabe: Ruhegehalte, Hinterbliebenenversorgung und Gnadengaben für 1906 und 1907 je Mk. 6 608 290 — zusammen Mark 13 216 580 —, gegen Mk. 12 001 560 der letzten Budgetperiode. Die Vermehrung ist eingestellt auf Grund der Berechnungen über den mutmaßlichen Zuwachs in den Jahren 1906 und 1907. Die außergewöhnliche Steigerung des Aufwandes unter Ziffer 300 ist zurückzuführen auf den vermehrten Bedarf an Unterstützungsgehalten für die Landstraßenwarte, denen neuerdings Beamteneigenschaft verliehen wird. Titel XII der Ausgabe: Allgemeiner Fonds der Großh. Regierung für im **Staatsvoranschlag** nicht vorgesehene Bedürfnisse persönlicher und sachlicher Art für 1906 und 1907 je Mk. 50 000 — zusammen Mk. 100 000 —, unverändert wie bisher. Titel XIII der Ausgabe: Unterstützungs- und Belohnungsfonds für 1906 und 1907 je 42 010 — zusammen Mk. 84 020 —, gegen Mk. 52 240 der letzten Budgetperiode. Ihre Kommission beantragt: Genehmigung der Ausgaben-Titel I—III und XI—XIII mit Mk. 14 893 340. — Bei dieser Gelegenheit mußte ich noch einmal hervorheben, daß eine Revision des Gehaltstarifs dringend notwendig ist. Es muß eine Besserstellung der Beamten und der im Staate beschäftigten Arbeiter eintreten. Auch müssen endlich die berechtigten Wünsche der Lehrer erfüllt werden. Wir können uns den Forderungen der Lehrer gegenüber nicht mehr länger verschließen. Dringend geboten erscheint mir die Erhöhung der Gnadengaben für Beamtenwitwen. Ich hoffe, daß die Regierung diesen Wünschen entspricht. Der **Antrag** der Kommission geht dahin, die Positionen der vorliegenden Titel zu genehmigen.

Abg. **Heimburger** (Dem.): Dem von dem Vorredner ausgesprochenen Wunsche auf Erhöhung der Gnadengabe an Beamtenwitwen kann ich mich nur aus vollem Herzen anschließen. Diese Wünsche hat früher schon der Abg. Venedey mit Nachdruck vertreten. Ich möchte auf eine Angelegenheit zu sprechen kommen, die ich schon auf dem letzten Landtage erörtert habe. Es ist das Diätenreglement. Ich habe auf dem letzten Landtage angeregt, dieses Reglement neu zu regeln und auf eine gesetzliche Grundlage zu stellen. Das heutige Diätenreglement ist veraltet und führt zu Ungleichheiten. Naturgemäß gehörten die Diäten nach der Stunde geregelt.

Abg. **Gießler** (Ztr.): Es ist begreiflich, daß man bei der Beratung des Budgets des Finanzministeriums auch einen kurzen Ausblick anstellt. Auch ich habe die Auffassung, daß wir uns in einer aufsteigenden wirtschaftlichen Bewegung finden. Wir dürfen aber auch nicht vergessen, daß uns schwere Aufgaben, u. a. die Revision des Gehaltstarifs bevorstehen. Es muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Revision des Gehaltstarifs 3—4 Millionen Mark kosten wird. Damit haben wir zu rechnen. Die Frage, wie diese Ausgaben gedeckt werden sollen, läßt sich heute noch nicht beantworten; die Verhältnisse liegen in dieser Beziehung sehr dunkel und es läßt sich jetzt nicht sagen, woher die Mittel genommen werden sollen. Wir haben auf jeden Fall damit zu rechnen, daß wir in Zukunft neue Mehreinnahmen schaffen müssen. Wir werden bei der Aufwärtsbewegung im wirtschaftlichen Leben mehr Einnahmen bekommen, allein wir müssen auch damit rechnen, daß durch die Einführung der Handelsverträge ein gewisser Stillstand eintreten wird. Den von dem Vorredner ausgesprochenen Wünschen kann ich nur beitreten. Bei der Form der Bewilligung von Gnadengaben soll möglichst zuvorkommend verfahren werden. Zum Hochbauwesen möchte ich den Wunsch aussprechen, daß auf diesem Gebiete tunlichst gespart und in diesem Sinne auf die ausführenden Stellen ein entsprechender Druck ausgeübt wird. Wir haben alle Veranlassung, daß bei unserer gespannten Finanzlage auch auf diesem Gebiete gespart wird.

Abg. **Armbruster** (Ztr.) kam des näheren auf die Bestrebungen des Vereins für Wohlfahrtspflege zu sprechen, auf deren Bedeutung in wirtschaftlicher, sittlicher und geistiger Beziehung er hinwies. Redner ersuchte die Regierung, dem Vereine ihr Wohlwollen zuzuwenden.

Abg. **Venedey** (Dem.): Auf die Gnadengaben an die Hinterbliebenen der etatmäßigen Beamten bin ich auf dem letzten Landtage des näheren eingegangen. Ich habe damals auf Fälle hingewiesen, bei denen die Bezüge gekürzt wurden. Das hätte nicht vorkommen dürfen. Man hat die Bezüge später wieder erhöht, aber die entzogenen Beträge nicht nachbezahlt. Man sollte dazu kommen, daß auf die Witwen der vor dem Jahre 1890 gestorbenen Beamten das jetzige Beamtengesetz Anwendung findet. Ich muß dann noch auf einen Mißstand zu sprechen kommen, der sich auf das Hochbauwesen bezieht. Die Bezirksbauinspektoren übernehmen auch Arbeiten für Gemeinde und Stiftungen; das hat den Nachteil, daß dadurch staatliche Arbeiten zurückstehen müssen. Es kommt dann auch vor, daß die Arbeiten für die Gemeinden von Assistenten des technischen Hilfspersonals gemacht werden, während der Chef das Honorar in die Tasche steckt. Die Aufmerksamkeit der Regierung möchte ich auf diese Vorkommnisse hinlenken und sie ersuchen, diese Angelegenheit in anderer Weise zu regeln.

Finanzminister **Becker**: Der Berichterstatter und der Abg. Gießler haben allgemeine Bemerkungen über die Finanzlage gemacht. Was sie vorgetragen haben über die allgemeine Finanzlage und über die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Verhältnisse ist durchaus zutreffend. Sie haben ganz richtig erkannt, worin die Schwierigkeiten bestehen. Sie sind gegeben durch die Reichsfinanzreform, die Volksschulgesetznovelle und die Revision des Gehaltstarifs, zu denen sich noch die Umgestaltung unserer Ertragssteuern in ein Vermögenssteuersystem gesellt. Die unser harrenden Aufgaben werden einen Aufwand von 6 Millionen erfordern. Wenn unser Finanzwesen den kommenden Aufgaben gewachsen sein soll, muß die Steuerkraft bedeutend wachsen. Es wird aber wohl ohne ganz namhafte Opfer der Steuerzahler nicht abgehen. Es liegt jetzt der Abschluß für das Jahr 1905 vor. Ich hatte angenommen, daß sich bei diesem Abschluß der Betriebsfond um 2 Millionen erhöhen würde. Es hat sich aber nur eine Verstärkung von 600 000 M ergeben. Angesichts dieser Verhältnisse muß ich die Warnung erheben, mit der Beseitigung eingeführter Steuern vorsichtig zu sein. Bei dem Hochbauwesen lassen sich, wie auch ich annehme, Ersparnisse erzielen. Es sind auf diesem Gebiete in den letzten Jahren Uebertreibungen vorgekommen. Wenn das Haus die einzelnen Ressorts bezüglich der Bauten zu größerer Einfachheit veranlaßt, so bin ich dafür nur dankbar. Auch bei den Dienstwohnungen hat sich eine große Ueppigkeit gezeigt. Diese Wohnungen stehen oft nicht im Verhältnis zu der sozialen Stellung des Beamten. Es wird möglich sein, daß die staatlichen Baukontrolleure zur Beaufsichtigung beim Hochbauwesen mehr herangezogen werden. Die Mitwirkung der Bezirksbauinspektoren bei Bauten der Gemeinden und Stiftungen ist durch besondere Bestimmungen festgelegt. Die Bezirksbauinspektoren sind organisationsmäßig verpflichtet, auf Verlangen bei solchen Bauten mitzuwirken. Die Bezüge hierfür unterliegen der Genehmigung des Ministeriums. Sie sind keine sehr hohen. Der Abg. Heimburger hat von dem Diätenreglement gesprochen. Die Regierung ist bereit, eine gesetzliche Regelung dieser Angelegenheit eintreten zu lassen. Sie hängt aber mit der Revision des Gehaltstarifs eng zusammen und deswegen können wir eine diesbezügliche Vorlage erst bei der Revision des Gehaltstarifs machen. Bei Gewährung von Gnadengaben war die Regierung stets von der Absicht geleitet, möglichst entgegenzukommen. Dies zeigt die Entwickelung, die der Gnadengabenfond genommen hat. Wir sind gerne bereit, die Frist der Gewährung von 3 auf 5 Jahre zu erhöhen. Bei der Bewilligung der Gnadengaben für 1906 sind wir so freigebig gewesen, daß der Fond nahezu erschöpft ist und für spätere Anforderungen noch eine Summe von 15 000 M im Nachtrag eingestellt werden muß. Der ländlichen Wohlfahrtspflege werden wir gerne Förderung angedeihen lassen.

Abg. **Neuhaus** (Zentr.): Bei der heutigen Finanzlage ist Sparsamkeit am Platze. Dieser Auffassung des Finanzministers müssen wir zustimmen. Daß wir namhafte Opfer bringen müssen, wenn die Aufgaben, die wir zu erfüllen haben, gelöst werden sollen, steht außer Zweifel. Wir müssen das dem Lande klar machen. Die Minister möchte ich bitten, die Oberbürgermeisterpolitik, wie sie in der ersten Kammer vertreten wurde, sich nicht zu eigen zu machen. Laufende Ausgaben dürfen nicht aus Anlehensmitteln bestritten werden. Eine der unsympathischsten Steuern ist die Fleischsteuer. Ich möchte der Regierung vorschlagen, die Fleischsteuer aufzuheben und eine Staatslotterie einzuführen. Dem Spielteufel wird in unserem Lande in ausgiebigem Maße gehuldigt. Das Geld wird dadurch aus dem Lande getragen, während wir es bei einer eigenen Lotterie im Lande behielten. Man könnte sich der preußisch-hessischen Lotterie anschließen.

Abg. **Obkircher** (natl.): Mit dem Hochbauwesen scheint niemand so recht zufrieden zu sein. Es ist richtig, daß bei den staatlichen Bauten ein gewisser Luxus eingetreten. Man darf aber nicht vergessen, daß die staatlichen Bauten Musterbauten sein müssen und daß auf diesem Gebiete der Staat Verpflichtungen der Allgemeinheit, den Gemeinden, dem Kunstgewerbe und dem Handwerk gegenüber hat. Ich glaube, daß auf dem Gebiete der inneren Politik bezüglich der Bauten die größten Uebertreibungen vorgekommen sind. Abhilfe ist nur möglich, wenn sämtliche Ressorts es sich angelegen sein lassen, zweckmäßig und schön, aber nicht übertrieben zu bauen. Es wurde von den Diäten gesprochen und von einer Seite betont, daß die Beamten bei Diätenauslagen möglichste Rücksicht auf den Staat nehmen. Ich glaube nicht, daß in dieser Beziehung eine besondere Rücksicht geübt wird, denn die Diäten werden in vielen Fällen als eine notwendige Verbesserung der unzureichenden Gehaltsbezüge angesehen. Es ist die Revision des Gehaltstarifs dringend notwendig. Nun hat sich aber die Regierung nicht darüber ausgesprochen, ob eine diesbezügliche Vorlage dem nächsten Landtage zugehen wird. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß die Revision des Gehaltstarifs eine Staatsaufgabe ist. Die Beamten wollen keine Besserstellung, um besser leben zu können, sondern um wieder so wie früher leben zu können. Die ganze Hinterbliebenenversorgung für die Beamten sollte durch Gesetz geregelt werden. Wenn wir notwendige Ausgaben haben, müssen wir eben sehen, daß auch die notwendigen Mittel vorhanden sind. Bei der Vermögenssteuer muß dieser Gesichtspunkt Berücksichtigung finden. Wenn wir zur Aufhebung der Fleischsteuer kämen, würde damit nicht viel erreicht werden. Oberbürgermeister Beck hat in der 1. Kammer gesagt, daß die Aufhebung nur 1 Pfg. für das Pfund ausmachen würde. Herr Beck hat in dieser Beziehung Erfahrungen. Er hat sie gemacht mit der Aufhebung des Oktrois in Mannheim. Es wurde angeregt, unserer Finanzlage durch Anleihen aufzuhelfen. Der Abg. Neuhaus hat im Zusammenhang damit von einer Oberbürgermeisterpolitik gesprochen. Diese Politik, die übrigens nicht die Politik eines einzelnen sondern der Städteverwaltungen ist, hat die Städte zu großer Blüte gebracht. Ein klein wenig sollte sich die Finanzverwaltung diese Politik zur Richtschnur nehmen. Die eine oder andere größere Ausgabe könnte sehr leicht durch Anlehen gedeckt werden.

Abg. **Blümmel** (Zentr.) unterstützte die Ausführungen des Abg. Venedey bezüglich der Bezirksbauinspektionen. Die Bestimmungen für dieselben sollten geändert werden, soweit sie sich auf die Uebernahme von Privatbauten beziehen.

Abg. **Kolb** (Soz.): Den Beschwerden, die die Abg. Venedey und Heimburger vorbrachten, kann ich nur beitreten. Ich hoffe, daß die Regierung diese Beschwerden beseitigt. Der Finanzminister hat heute wieder auf die gespannte Finanzlage hingewiesen und von unvorhergesehenen Aufgaben gesprochen. Die Aufgaben, welche er als unvorhergesehene bezeichnete, sind aber seit Jahren bekannt und die Regierung mußte mit ihnen rechnen. Diese Aufgaben, darunter die Revision des Gehaltstarifs, wären gelöst worden, wenn die Regierung sie nicht jeweils auf die lange Bank geschoben hätte. Die Finanzlage kann sein wie sie will, der Minister stellt sie immer als eine schlimme hin. So hat er in der Beurteilung des letzten Budgets gesagt, daß ein Defizit von 15 Millionen eintreten würde, während in Wirklichkeit 2,5 Millionen auf die Seite gelegt werden konnten. Es ist von einer Oberbürgermeisterpolitik gesprochen worden. Wenn man aber diese Politik mit unserer Finanzpolitik vergleicht, so muß man der ersteren den Vorzug geben. Herr Neuhaus hat eine Staatslotterie empfohlen. Das ist sehr interessant. Auf der einen Seite wandte er sich gegen die Oberbürgermeisterpolitik, die unsere Städte vorwärts gebracht hat und auf der anderen Seite empfiehlt er eine Lotterie, durch die den Leuten das Geld aus der Tasche gezogen werden soll. Ich muß noch auf einen Vorgang in der ersten Kammer zu sprechen kommen. Dort hat neulich ein höherer Staatsbeamter die Regierung gegen die Bestrebungen der Beamten und Arbeiter, sich eine Besserstellung zu erringen, scharf zu machen gesucht. Wenn die kleinen Beamten und Arbeiter die Bezüge dieses Herrn hätten — er bekommt 7000 M Gehalt und 3600 M Nebeneinkommen — dann brauchten sie nicht um bessere Bedingungen zu kämpfen. Die Kulturaufgaben des Staates haben Not gelitten, während die Städte ihre Aufgaben zu lösen vermochten. Ich hoffe, daß die Kammer der Regierung bezüglich ihrer Finanzpolitik den richtigen Weg zeigt.

Die Abg. **Görlacher** (Zentr.), **Pfeiffle** (Soz.) und **Rösch** (Soz.) vertraten verschiedene Wünsche aus ihren Bezirken.

Abg. **Ihrig** (Dem.): Die Aeußerungen über Oberbürgermeisterpolitik geben mir Anlaß zu einigen Bemerkungen. Das wegwerfende Urteil, das man über diese Politik gefällt hat, ist nicht zutreffend. Durch diese Politik kamen die Städte zu hoher Blüte und befinden sich in geordneten Verhältnissen. Unsere Städte können dem Staate in vielen Beziehungen zum Muster dienen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß es das letzte Mal ist, daß die Lehrer gesondert im Gehaltstarif aufgeführt werden und daß endlich ihre Einreihung in den Gehaltstarif erfolgt. Die Lehrer verlangen mit Recht, daß man sie endlich den gleichzuerachtenden Beamten gleichstellt. An die Regierung möchte ich das Ersuchen richten, den Antrag zur Erhöhung der Unterstützung der Lehrerwitwen anzunehmen und eine diesbezügliche Anforderung in das Nachtragsbudget einzustellen.

Abg. **Binz** (natl.) ging auf verschiedene Anregungen der Vorredner ein und bemerkte, daß seit Erlassung des Beamtengesetzes die Löhne der staatlichen Arbeiter wiederholt aufgebessert worden seien, während es bei den Beamten beim Alten geblieben sei. Man habe verschiedentlich aufzubessern versucht, aber man laufe damit Gefahr, wieder in den Zustand der Remunerationen hineinzugeraten. Die Revision des Gehaltstarifs muß eintreten und sie muß durchgeführt werden im Zusammenhang mit der Vermögenssteuer. Es ist die Finanzpolitik der Städte kritisiert worden. Die Städte sind bei ihrer Anlehenspolitik mit der größten Gewissenhaftigkeit vorgegangen und haben damit viel erreicht. Man darf eben die Notwendigkeit der Dinge nicht verkennen. Die Stadt Karlsruhe hat für eine Reihe von Unternehmungen Anlehensmittel verwendet und hat es dadurch zu hoher Blüte gebracht. Ich habe die Auffassung, daß der bisherige Grundsatz der Regierung bezüglich der Anlehenspolitik nicht in der Starrheit aufrecht erhalten werden kann, wie dies geschieht. (Sehr richtig, links.) Es sollen selbstverständlich nicht regelmäßige Ausgaben aus Anlehensmittel bestritten werden. Aber andere Ausgaben lassen sich damit, wenn es vom Standpunkt solider Finanzgebahrung geschieht, wohl bestreiten. Wir werden nun die Vermögenssteuer erhalten. Ich hoffe, daß wir mit ihr unser Land in kultureller Beziehung eine gute Stufe höher stellen und viele Beschwerden beseitigen können.

Hierauf wurde die Sitzung abgebrochen.

Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung; Petitionen.

* * *

= **Tagesordnung** für die 5. Sitzung der **Ersten Kammer** auf Samstag den 3. März 1906, vormittags 10 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Beratung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Großh. Staatsministeriums (Hauptabteilung 1) für die Jahre 1906 und 1907. Berichterstatter: Staatsrat **Glockner**. 3. Beratung des Berichts der gleichen Kommission über das Budget des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten (Hauptabteilung 2) für die Jahre 1906 und 1907. Berichterstatter: Staatsrat **Glockner**. 4. Bildung der Kommissionen für die Gesetzentwürfe: a) die Abänderung des Elementarunterrichtsgesetzes betreffend und b) den Entwurf eines Vermögenssteuergesetzes betreffend.

Badische Chronik.

* **Heidelberg**, 1. März. Mit den Arbeiten zum **Bau der elektrischen Bahn** auf den **Königstuhl** ist bereits in dieser Woche **begonnen** worden. Hinter der Molkenkur, am Ausgangspunkt der Bahn, ist der Wald in der Richtung der neuen Strecke schon auf annähernd einen halben Kilometer ausgeforstet worden.

* **Siegelsbach** (A. Neckarbischofsheim), 28. Febr. Beim Verlassen eines Steinbruchs fiel der 48 Jahre alte Johann **Buser** vom Wagen und zog sich am Kopf eine so schwere Verletzung zu, an deren Folgen der Bedauernswerte **gestorben** ist.

§ **Pforzheim**, 28. Febr. Die Wertsumme der vom 19. bis 24. Februar stattgefundenen **Liegenschaftsverkäufe** beträgt 567 593,50 Mark.

* **Niederschwörstadt**, 28. Febr. Nachdem die Stare schon einige Zeit da sind, kam am Fastnachtsmontag auch der Storch. Unter laut schallendem Geklapper fing er gleich an, sein Nest auszubessern. Am den sonnigen Halden finden die Kinder auch schon Veilchen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. März.

= **Sein 25jähriges Berufsjubiläum** feiert heute Herr Redakteur **Ludwig Ehret.** Seit er am 1. März 1881 in die Redaktion des „Bad. Landesbote" eintrat, gehört Herr Ehret derselben ununterbrochen an. Seine vielseitige Begabung und unermüdliche Arbeitskraft haben ihn ebenso in weiteren Kreisen geschätzt gemacht, wie er sich in der Kollegenschaft allgemeiner Anerkennung und Beliebtheit erfreut. Auch wir sprechen deshalb an dieser Stelle Herrn Ehret die besten Glückwünsche zu seinem Jubiläumstage aus.

§ **Beim Aufspringen auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen** ist gestern abend ein auf der Durchreise sich hier aufhaltender Kaufmann in der Nähe des Hauptbahnhofes zu Fall gekommen. Er blieb bewußtlos liegen und hatte eine **starke Verletzung** am Kopfe erlitten. Durch zwei Schutzmänner wurde der Verunglückte ins städtische Krankenhaus verbracht.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin,** 1. März. Die **Börse** eröffnete mit umfangreichen Realisierungen auf die Mattigkeit der gestrigen Newyorker Börse, Hüttenaktien niedriger, ebenso Kohlen, Fonds gut behauptet, Schiffahrt etwas nachgebend. Später Geschäft lustlos, Umsatz sehr gering.

hd **Dresden,** 1. März. Die **Zustimmung des Papstes zur Wahl** des Prof. **Schäfer** aus **Straßburg** zum **Bischof von Sachsen** ist gestern der sächsischen Regierung zugegangen.

hd **Wien,** 1. März. Wie die „Neue Freie Presse" erfährt, sind die **Handelsvertragsverhandlungen** zwischen der **Schweiz** und **Oesterreich-Ungarn** auf einen **toten Punkt** geraten.

hd **Zürich,** 1. März. Der **erste Abteilungschef** des **schweizerischen Militär-Departements,** Oberst **Gutzwiller,** hat plötzlich einen **erzwungenen Urlaub** erhalten, von dem er nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren dürfte. Er soll auf amtlichem Wege sich **wichtige Angaben** verschafft und diese für **Privatzwecke** verwendet haben.

= **Rom,** 1. März. Von hier wird berichtet, daß die Mitteilungen über die **Durchführungsbestimmungen** zum **Trennungsgesetz,** soweit diese bisher vom **Staatsrate** ausgearbeitet worden seien, im **Vatikan** einen **sehr schlechten Eindruck** hervorgerufen hätten. Falls das **Gesetz** durch die **Durchführungsbestimmungen** wirklich noch **verschärft** werden sollte, dann würde der **Vatikan** der Frage der **Gründung von Kultusvereinigungen** überhaupt **nicht näher treten.**

hd **London,** 1. März. **König Eduard** wird nach dreiwöchentlichem Aufenthalt in Biarritz **Spanien durchreisen,** die königliche **Yacht in Cadiz** oder **Lissabon besteigen** und in Gesellschaft der **Königin** und der **Prinzessin Viktoria** eine Kreuzfahrt durch das Mittelmeer machen. Am **1. Mai** trifft König Eduard wieder in **England** ein.

Die Eröffnung des Kaiserin-Friedrich-Hauses für Aerzte-Fortbildungswesen.

= **Berlin,** 1. März. In Anwesenheit des **Kaiserpaares,** der **Großherzogin von Baden** und der **Prinzen** und **Prinzessinnen** des kaiserlichen Hauses sowie einer Reihe von Vertretern der Behörden, Aerzte, Professoren usw. erfolgte mittags die feierliche **Eröffnung** des **Kaiserin-Friedrichhauses** für **Aerzte-Fortbildungswesen.**

Professor **v. Bergmann** hob in seiner **Festrede** hervor, daß die **Kaiserin Friedrich** den **Gedanken** einer **planmäßigen Fortbildung** der **Aerzte** während ihrer **eigenen schweren Krankheit** anregte. Sir **Semon,** der Arzt König Eduards, brachte die **Wünsche** des **Königs Eduard** für das Haus dar, das infolge der **Erkrankung** der Schwester des Königs entstanden sei.

Der bayerische Gesandte sprach die **Wünsche** des Prinzregenten **Luitpold** für ein gesegnetes Wirken des Hauses zum besten der ganzen Welt aus. Minister **Studt** brachte ein **Hoch** auf den **Kaiser** aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

Hierauf hielt der **Kaiser** folgende **Ansprache:**

„Ich möchte in **Meinem Namen** und im Namen der **Kaiserin** und der **Großherzogin** von **Baden,** den herzlichen **Dank** aussprechen für die schöne **Feier,** der Wir hier beiwohnen konnten. Es ist am heutigen Tage **in lebendiger Weise** Unserem **Volke** und der **Welt** gezeigt worden, wie das **Kaiserhaus** seine **Aufgaben** für das **Wohlergehen** seines **Volkes** im **innigen** und **festen Bunde** mit den **Aerzten** des Landes zu **erfüllen** bestrebt ist. Das große Wort, „**die Liebe zur Menschheit**", die uns **von oben vorgeschrieben** ist, hat an dem heutigen Tage einen besonders **erhebenden Ausdruck** gefunden.

„Als **Enkel** der **großen Kaiserin,** deren **Verdienste** für das **militärische Sanitätskorps** hervorgehoben sind und als **Sohn** der **Kaiserin Friedrich,** deren **Andenken** der heutige Tag und dieses Haus gilt, möchte ich in besonders bewegten Worten den Herren meine **Freude** aussprechen, daß wir den **Tag zusammen feiern** können. Und besonders bitte ich, dem **Sohn** dieser **hohen Frau** dieses **Schlußwort** zu gestatten.

„Am heutigen Tage vermögen wir wieder einmal die **wunderbare Fügung** der **Vorsehung** zu erkennen, denn niemand unter Uns **Kindern** und auch unter den **Freunden** und **Freundinnen** Meiner verstorbenen **Mutter,** die heute hier sind, wird sich wohl damals die **schmerzerfüllte Frage** haben beantworten können, warum dieses **herrliche Gebilde,** dieser **gewaltige Geist** in so **erschütternder Weise** und **so früh entrissen** werden mußte. Die **Antwort** wird am **heutigen Tage** teilweise gegeben.

„Durch die schwere **Prüfung,** welche des Schicksals Hand auf die erlauchte **Frau** und ihr **Haus** gelegt hat, ist ihrem Geist der **Gedanke** zur **Linderung** von **Not** und **Leiden** in energischer Weise lebendig geworden. Sie hat dem **Ausdruck** verliehen. Das **Samenkorn,** das sie sterbend ausstreute fand Boden und schlug **Wurzel.** Unter dem Eindruck ihres erschütternden Heimganges hat es Gefühle der **Menschenliebe** erweckt, die ihrerseits wieder **Taten** ausgelöst haben in allen Ständen und Kreisen.

„So erkennen Wir denn auch hier die **weitausschauenden Pläne** der alles umfassenden **Vorsehung.** Der Vorsehung **ohne die Ihre ganze Kunst** meine Herren, **nichts** ist. Denn wenn sie dem **Forscher** nicht **gestattet,** das **Gesetz** der **Wissenschaft festzulegen,** und wenn sie die **Hand** des **Arztes** nicht führt, dann ist auch der **Arzt machtlos** im Kampf um die Krankheit.

„So **hoffe** Ich, daß aus dem **Tode** Meiner **Mutter,** und aus dem **Zusammenstreben** aller hier **Versammelten,** um ihr **Andenken** zu **heiligen** und zu ehren, **Ströme von Segen** sich erschließen mögen für Unser **Volk.** Und daß noch **nach Jahrhunderten** der **Name der Kaiserin Friedrich** zum **Dank** und **Ruhm** seitens der **fernsten Geschlechter** ausgesprochen werden möge. Und wenn das der Fall ist, so **danke** Ich allen, die **heut** zur Vollendung des schönen Werkes beigetragen haben."

Nach dem Vortrag von **Beethovens** „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" machten die **Majestäten** und die **fürstlichen Gäste** einen **Rundgang.** Es folgten noch **Ansprachen** zahlreicher **Delegierter** ausländischer Institute und darauf ein **Rundgang** sämtlicher **Festgäste** durch die Räume des Hauses.

Zur innerpolitischen Lage Frankreichs.

= **Paris,** 1. März. Der **Deputierte** und ehemalige **Minister** Jules **Roche** erklärte einem Interviewer, daß die **Wiedereinführung des Privilegs der landwirtschaftlichen Hausbrennereien** und die **Ermäßigung des Briefportos** für das **Budget** von 1906 einen **Ausfall** von mindestens **36 Millionen Franks** bedeuten. Da das **Budget,** soweit dies nach den bisherigen Beratungen festzustellen sei, ohnehin ein **Defizit von nahezu 200 Millionen** Franks aufweise, so werde die **Regierung** zu einer **neuen Anleihe** oder zu **neuen Steuern** ihre Zuflucht nehmen müssen.

hd **Paris,** 1. März. Bei der gestrigen **Inventaraufnahme** in **St. Alban** fand ein **Zusammenstoß** zwischen **Gendarmen** und **Demonstranten** statt. Hierbei wurde **eine Frau** durch einen Revolverschuß, den ein Demonstrant gegen die Gendarmen abgefeuert hatte, getroffen und **getötet.**

= **Le Puy** (Dep. Haute-Loire), 29. Febr. Amtliche Nachforschungen haben ergeben, daß beim **Zusammenstoß in der Kirche von Chapelle** bei Saugues **kein Todesfall** vorgekommen ist und daß die Zahl der Verwundeten nur 6 beträgt.

Die Natal-Unruhen vor dem englischen Unterhaus.

= **London,** 1. März. Im **Unterhaus** brachte in der gestrigen Abendsitzung **Byles** eine **Resolution** ein, in der die **Anerkennung** der **Verantwortlichkeit** des **Reiches** für den **Schutz** der **Eingeborenen Südwestafrikas** verlangt wird. Der Kolonialsekretär **Churchill** erklärte sich mit der **Resolution einverstanden.**

Churchill betonte, daß die **Regierung** ängstlich darauf bedacht sei, für das **Wohl der Eingeborenen** zu sorgen und auch auf eine angemessene **Behandlung** seitens der Kolonialregierung unter allen Umständen halten wolle.

Was die **Eingeborenenunruhen** in **Natal** angehe, so wäre der Aufstand durch schnelles Eingreifen **unterdrückt** worden.

Die **Ursachen** zur **Unzufriedenheit** bei den **Eingeborenen** lägen tiefer. Es käme verschiedenes in Betracht, so die Auferlegung einer **Kopfsteuer,** die durch den **Burenkrieg** hervorgerufene **Beunruhigung,** die unverständliche und unheilvolle, von **Aethiopien** ausgehende **Bewegung,** der lange und immerhin **nicht ohne Erfolg** gegen die **gewaltigen deutschen Truppenmassen** in **Ostafrika** geleistete **Widerstand** und schließlich die **Behandlung** der **Eingeborenen** unter **Lord Milners Amtstätigkeit** Wenn auch zu **unmittelbaren Besorgnissen** allerdings **kein Grund** sei, **so erfordere die Eingeborenenfrage** in Südafrika doch eine sorgfältige und unausgesetzte **Aufmerksamkeit.**

Der **Antrag** wurde darauf **angenommen.**

Die Marokko-Konferenz.

= **Paris,** 1. März. Die Spezialberichterstatter mehrerer hiesiger Blätter stellen in ihren Telegrammen aus **Algeciras** fest, daß unter den **Konferenzdelegirten** von neuem **größere Zuversicht** zu Tage trete. In Betreff der **Bankfrage** hege man fast allgemein die **Ansicht,** daß **Deutschland gewisse französische Vorschläge annehmen** und auch **Frankreich sich nicht unversöhnlich zeigen** werde. Ebenso herrsche bezüglich der **Polizeifrage** neuerdings ein **überraschender Optimismus** vor.

= **Wien,** 1. März. In der **Gesellschaft der Friedensfreunde wurde** eine **Resolution** angenommen, welche besagt, es dürfe in der **Marokko-Frage** unter **keinen Umständen** zu einer **Verstimmung** oder gar zu einem **Konflikt** zwischen **Deutschland** und **Frankreich** kommen.

* * *

hd **Tanger,** 1. März. Der **Gouverneur von Rabat** ließ auf schriftlichen **Befehl** des **Maghzen** einen **französischen Schutzbefohlenen** ins **Gefängnis** werfen, weil er zum **französischen Vizekonsul** enge **Beziehungen** unterhielt. Diese **Verhaftung,** die **ohne** vorherige **Mitteilung** der **marokkanischen Behörden** an den Vizekonsul erfolgte, hat in Rabat **lebhafte Aufregung** hervorgerufen, zumal der Verhaftete dort sehr bekannt war. (Voss. Ztg.)

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **Tokio,** 1. März. Ueber die **Abberufung** des Grafen **Arco-Valley** wird in der Presse **allseitiges Bedauern** ausgedrückt. Der Graf wird als **der hervorragendste deutsche Vertreter** bezeichnet, der bisher an dem japanischen Hofe beglaubigt gewesen ist.

hd **Shanghai,** 1. März. Unter der **chinesischen Bevölkerung** der Stadt ist, einer Meldung des „Daily Telegraph" zufolge, eine **Panik** ausgebrochen. Die **chinesische Bevölkerung flüchtet ins Innere,** weil sie **angeblich** einen **Angriff der ausländischen Kriegsschiffe** bei Shanghai **befürchtet.** Man glaubt aber, daß die **chinesische Bevölkerung Kenntnis von bevorstehenden blutigen Ereignissen** hat, welche sie **veranlassen,** schleunigst die **Stadt zu verlassen.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

hd **Riga,** 1. März. Auf den Laden des **Juweliers Schmidt** wurde ein **räuberischer Ueberfall** verübt. Der Einbrecher wurde verfolgt, wobei er auf die Verfolger zwei Revolverschüsse abfeuerte. Er wurde schließlich **verhaftet.**

In den letzten Tagen sind in **Riga und Umgebung** zahlreiche **politische Verhaftungen** vorgenommen worden.

hd **Helsingfors,** 1. März. Nunmehr sind **sämtliche Individuen,** die in die hiesige **Staatsbank eingebrochen** waren, **verhaftet** worden. In ihrem Besitz wurden die geraubten **170 000 Rubel** noch gefunden.

hd **Otschakow,** 1. März. Im Prozeß gegen den **Leutnant Schmidt,** der seinerzeit die meuternde Flotte im Schwarzen Meer befehligte, haben gestern die **Plaidoyers** begonnen. Der **Prokurator** beantragte für **Schmidt** und die **Studenten** die **Todesstrafe.**

Briefkasten.

△. Nein, wir danken Ihnen für Ihr freundliches Angebot.

S. H. Die fragl. Lose sind noch nicht gezogen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

28. Febr.: August Menge von Hannover, Diplom-Ingenieur in Baden i. Schw., mit Anna Bellosa von Pforzheim. Eugen Wahl von Heilbronn, Stadtmissionar hier, mit Marie Krönlein von hier. Heinrich Volk von hier, Kaufmann hier, mit Anna Hasenaug von hier. Albert Leber von hier, Buchhalter hier, mit Karolina Tritschler von Furtwangen.

Geburten:

23. Febr.: Creszentia Hildegard, V. Jakob Weber, Schuhmacher. — 24. Febr.: Karl Max und Friedrich Wilhelm, Zwillinge, V. Otto Müssig, Wagenwärtergehilfe. — 25. Febr.: Maria Karolina, V. Karl Müller, Schlosser. — 26. Febr.: Anna Katharina, V. Anton Kalis, Eisenbahnschaffner. Walter, V. Franz Hug, Kaufmann.

Todesfälle:

27. Febr.: Johann Hiller, Brennereibesitzer, ein Ehemann, alt 30 J. Karolina Worzel, alt 68 J., Ehefrau des Einkassierers Karl Worzel. Katharina Wahl, alt 75 J., Witwe des Bildhauers Joseph Wahl.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 1. März 1906.

Vor der mittelnorwegischen Küste ist eine tiefe Depression erschienen und der hohe Druck, der gestern den atlantischen Ozean vor dem Kanal bedeckte, hat sich auf Spanien verlegt. Die Depression verursacht zusammen mit einem über der Ostsee gelegenen Teilminimum in ganz Mitteleuropa Regen- und Schneefälle und vielfach lebhafte Winde. Am Morgen stand das Thermometer nur wenig über dem Gefrierpunkt. Etwas wärmeres Wetter mit weiteren Niederschlägen ist zu erwarten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

‡ **Bremen,** 1. März. **Abgegangen** am 27. Febr.: „Bonn" von Pernambuco; am 28. Febr.: „Prinz Eitel Friedrich" von Genua; **passiert** am 28. Febr.: „Wittekind" Lizard; **angekommen,** am 27. Febr.: „Helgoland" in Antwerpen; am 28. Febr.: „Prinzeß Irene" in Newyork.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Linie" Antwerpen. Der Postdampfer „Finland" der „Red Star-Linie" in Antwerpen, ist laut Telegramm am 26. Februar wohlbehalten in New-York angekommen.

Zur Silberhochzeit des deutschen Kaisers.

hd **Berlin,** 1. März. (Tel.) Die **Abreise** der **russischen Militär-Deputationen,** die zur Teilnahme an den **Festlichkeiten** im deutschen **Kaiserhause** nach Berlin entsandt worden waren, hat gestern abend 11 Uhr stattgefunden. Zahlreiche **Offiziere** des 2. Garde-Dragoner-Regiments und des Alexander-Regiments gaben den russischen Kameraden das Geleit und überreichten ihnen beim Abschied prachtvolle **Blumensträuße.** Die **Regiments-Musik** der Alexander intonierte, als die Züge die Halle verließen, die **russische Nationalhymne.** Die **Abordnung** des **Wiborg-Regiments** besichtigte gestern die Alexander-Kaserne und deren Einrichtungen. Im Anschluß daran wurde die 12. Kompagnie des Alexander-Regiments den Gästen vorgeführt, woran sich ein **Schul-** und **Gefechtsexerzieren** schloß.

hd **Tokio,** 1. März. (Tel.) Zu Ehren der **silbernen Hochzeit des deutschen Kaiserpaares** veranstaltete der **deutsche Botschafter** Graf **Arco** eine glänzende **Festlichkeit** in den Räumen der deutschen Botschaft. Graf Arco brachte während des Festmahls den Trinkspruch auf den Mikado aus. **Prinz Arisugawa** dankte in **deutscher Sprache.** (L.-A.)

= **Tokio,** 1. März. (Tel.) Die führenden **Blätter** bringen **Artikel** mit **sympathischen Kundgebungen** anläßlich der **silbernen Hochzeit des deutschen Kaiserpaares.**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.** Lortzings komische Oper „**Der Wildschütz**" oder „Die Stimme der Natur", welche seit dem Jahre 1900 **hier nicht mehr wiedergegeben** wurde, ist in den Spielplan wieder aufgenommen worden und wird Freitag den 2. März neueinstudiert in Szene gehen. In den Hauptpartien sind beschäftigt die Damen **Friedlein, Warmersperger** und **von Westhoven** und die Herren **Bussard, van Gorkom** und **Roha.**

hd **Berlin,** 1. März. (Tel.) Zum **Ankauf Menzelscher Werke** bewilligte in der gestrigen Abendsitzung die Budgetkommission des **preußischen Abgeordnetenhauses** einstimmig **anderthalb Millionen Mark.** Ein Teil der erworbenen Werke soll in die **Provinz** leihweise zu **Studienzwecken** gegeben werden.

= **Petersburg,** 1. März. (Tel.) Der Maler **Zichy,** Hofmaler des Kaisers, ist heute Nacht **gestorben.**

Vermischtes.

hd **Breslau,** 1. März. (Tel.) Aus Anlaß der **Doppelfeier** im **Kaiserhause wollte die Schützengilde in Rosenberg O.-Schl.** ein **Festschießen** veranstalten. Als der Schlossermeister **Hoffmann** den Spiegel in die Scheibe festschrauben wollte, wurde er von einem **Schützen,** der einen **Probeschuß** abgab, in die **Brust getroffen** und auf der **Stelle getötet.** Der unglückliche Schütze wollte sich das Leben nehmen, was aber durch die Beteiligten verhindert wurde.

hd **Kiel,** 1. März. (Tel.) Auf der Schiffswerft Howaldtswerke **stürzte eine zusammengebrochene Gußform** in die Grube und **verletzte** den dort stehenden technischen **Leiter Riecken** und den **Arbeiter Horstmann tötlich.**

= **Köln,** 28. Febr. Im Verlaufe der beiden letzten **Karnevalstage** sind in diesem Jahre derart viele **Rohheiten, Mißhandlungen** und **Diebstähle** verübt worden wie nie zuvor. Eine **große Anzahl** durch **Messerstiche** und **Schußwunden verletzte Personen** mußte den **Hospitälern** zugeführt werden. **Vermummte** drangen in die **verschlossene Wohnung** eines **Ehepaares** ein und brachten den schlafenden Eheleuten **schwere Verletzungen** bei. Ein halbwüchsiger Bursche **entzündete** die **Lockenperücke** eines **Maskierten,** wodurch dieser **schwere Brandwunden** am Hinterkopfe und am Rücken davontrug. In der Presse wird gleichfalls zugegeben, daß durch die **Ausdehnung** der **rheinischen Metropole** sowie den enormen **Bevölkerungszuwachs** das **Maskentreiben** sehr **gelitten** habe, und man fordert die **Beschränkung des Karnevals** derart, daß nur für vier Wochen gesellschaftliche Versammlungen und die öffentlichen Aufzüge nur für zwei Tage gestattet werden sollen. (Frkf. Ztg.)

hd **Kassel,** 1. März. (Tel.) Frau **Geh. Rat Hentschel** hierselbst **schenkte** den **Betrag von 500 000 ℳ** dem **Roten Kreuz** zum Bau eines **Krankenhauses.**

hd **Erfurt,** 1. März. (Tel.) Das hiesige **Kriegsgericht** verurteilte den **Sergeanten Korn** vom 71. Infanterie-Regiment wegen **Soldatenmißhandlung** zu **einer Woche Mittelarrest.** Der von ihm **gehrfeigte** Musketier **Wagner** erhielt **zwei Wochen strengen Arrest,** weil er durch **Lächeln Korn zu der Mißhandlung gereizt hatte.**

hd **Wien,** 1. März. (Tel.) Durch den **Absturz** einer großen **Felswand** auf eine **Lokalbahn** wurden **4 Bahnarbeiter getötet** und **3 schwer verletzt.**

Hochwasser und Unwetter.

* **Heidelberg,** 1. März. Der andauernde Regen **bewirkte** eine große **Schneeschmelze.** Der **Neckar** stieg von 336 auf 450 Ztm. Die **Niederungen** des Neckars sind bereits **überflutet,** und der **Schiffsverkehr** ist **eingestellt.** In **Heidelberg** stieg der Neckar von Montag auf Dienstag von 125 Ztm. auf 305 Ztm. und von gestern auf heute auf 355 Ztm.

≈ **Villingen,** 1. März. (Tel.) Seit heute nacht herrscht auf dem **Schwarzwald** ununterbrochen ein überaus heftiger **Schneesturm.**

hd **Berlin,** 1. März. (Tel.) Zahlreiche **Ueberschwemmungen** sind durch den anhaltenden **Regen** in der **Umgebung Berlins** verursacht worden.

hd **Brüssel,** 1. März. (Tel.) Die **Ueberschwemmungen** in der Provinz **Lüttich** sowie in der Umgebung von **Charleroi** und **Mons** dauern fort. Die **Schiffahrt** ist **unterbrochen.**

Arbeiterbewegung.

= **Alzey,** 28. Febr. Ueber die schon kurz gemeldeten hiesigen **tumultuarischen Vorkommnisse** schreibt ein Augenzeuge der „Kl. Presse": In der **Schuhfabrik** hier werden eben von der Frankfurter Maschinenfabrik **Maschinen** zur Herstellung von Schuhwaren aufgestellt. Die Tatsache hat zu einem **Ausstand** der Arbeiter der Schuhfabrik geführt, die sich durch die in Aussicht stehende Maschinenarbeit in ihrem Erwerb geschädigt glauben. Ein **Monteur** und einige **Arbeiter** der Frankfurter Fabrik, die auch den Auftrag hatten, Alzeyer Arbeiter auf den neuen **Maschinen anzulernen,** fühlten sich seit einigen Tagen durch die Ausständigen **bedroht,** die sie für den neuen Geschäftsbetrieb verantwortlich machen wollten. Die **Frankfurter** versahen sich deshalb mit **Revolvern,** wie sie in einer Wirtschaft öffentlich — vermutlich zur Warnung — erzählten. Am Dienstag morgen kam es zum **ersten Zusammenstoß,** dem aber mit Hilfe verschiedener, in der Schuhfabrik noch tätiger Arbeiter rasch ein Ende gemacht wurde. Am Abend kam es zu einem zweiten Zusammenstoß. Der „**Badische Hof**", in dem sich die **Frankfurter** befanden, wurde von deren **Gegnern umzingelt.** Einige der Gegner begaben sich **maskiert** in das **Gasthaus** und nun nahm die **Schlacht** ihren Anfang. Anfangs bildeten **Stühle, Biergläser** und sonstige Gegenstände die Geschosse, von außen schlug man Läden und Fenster ein. Dann aber griff man zur **Schußwaffe;** ein **Monteur** erhielt einen **Schuß in den Hinterkopf** und **sank sofort zusammen.** Ein **Polsterer,** der früher in der Schuhfabrik tätig gewesen war und auf Seite der Ausständigen stand, erhielt einen **Schuß in die Herzgegend.** Schließlich entstand ein solches Durcheinander, daß **keiner mehr wußte, auf wen er schießen oder losschlagen** sollte. Die ohnehin nicht starke Polizeimannschaft war an dem Abend durch die Fastnacht so ziemlich in alle Säle verteilt, in denen getanzt wird und um 12 Uhr Feierabend geboten werden muß, sodaß es ziemlich lange dauerte, bis sie auf dem Platz erscheinen und Ruhe stiften konnte. Sie nahm verschiedene **Verhaftungen** vor. Bis spät in die Nacht hinein umlagerte eine große Menschenmenge die Polizeiwache, in der die **Verhafteten untergebracht waren.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gesucht
per 1. April 1906 eine gewandte
Kontoristin
mit mehrjähriger kaufm. Praxis und schöner, flotter Handschrift auf ein größeres Fabrikbureau in Freiburg i. Br.
Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1748a an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.1

Zeitungsträgerin!
durchaus zuverlässige, ehrliche und pünktliche, bei guter Bezahlung sofort **gesucht.**
Bewerberinnen wollen sich melden in der Expedition der „Badischen Presse".

Durchaus tüchtige
Werkzeugdreher,
sowie mehrere
Dreher
auf Revolverbänke und einige
Schlosser
finden dauernde, gut bezahlte Stellung. 1712a.3.3
Rheinpfälzische Maschinen- und Metallwarenfabrik,
Carl Platz, Ludwigshafen a. Rh.

Tüchtige Nieter und Zuschläger
für Eisenkonstruktionen **sucht per sofort.** 3118.2.2
Gesellschaft für elektrische Industrie, Karlsruhe i. B.

Metallgiesser,
ein jüngerer, kann sofort eintreten.
Metallgießerei Leonhard Mohr,
1727a.3.2 Durlach.

Maurer-Polier.
Ein energischer, tüchtiger **Maurerpolier,** der Praxis und Erfahrung besitzt, nüchtern ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, **zu baldigem Eintritt gesucht.** Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen einzusenden an 2842.3.3
H. Walder, Erbprinzenstr. 9

Ein jüngerer 3191
Laufbursche oder ein Laufmädchen
wird sofort gesucht.
A. Lucas, Kaiserstr. 185

Bursche
mit guten Zeugnissen, tüchtig im **Packen,** kann sofort eintreten.
Gustav Rosenbusch & Cie., Kronenstraße 10. B6499

Hausbursche-Gesuch.
Suche zum baldigen Eintritt anständigen ehrlichen Burschen zur Bedienung der Kundschaft. Derselbe muß militärfrei sein, gute Zeugnisse besitzen und mit Pferden umgehen können. Hoher Lohn und dauernde Stelle zugesichert. Näheres **Durlach, Gartenstr. 9,** Laden. B6510.2.1

Gesucht auf 1. April
ein tüchtiges, nicht zu junges
Zimmermädchen,
welches bügeln, etwas nähen und servieren kann. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei
3203 **Frau L. Schmidt,** Amalienstr. 79, II.

Kindermädchen od. unabhängige **Frau** wird tagsüber zu einem 8 Monate alten Kinde sofort **gesucht.**
B6497 **Mendelsohnplatz 2,** III., r.

Köchin-Gesuch.
Gesucht wird für sofort od. später ein zuverlässiges, sauberes Mädchen, das selbständig kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt. Kinderfräul. und Bursche vorhanden. Gute Zeugnisse aus Herrschaftshäusern erforderl. Monatslohn 25 Mark. Zeugnisse, womöglich mit Bild, einsenden an
Frau Stabsarzt Dr. Barack,
5.4 **Frankenthal a. Saar.** 1683a

Fräulein od. bess. Mädchen,
das Selbständigkeit u. Erfahrung im Haushalte besitzt, sowie willig d. damit inbegr. Arbeit sich unterzieht, wird **sofort gesucht.** B6183.2.2
Karl-Wilhelmstraße 26, II.

Ein Mädchen
findet auf sofort bei sehr guter Bezahlung angenehme **Stellung.**
Näheres **Rudolfstr. 14,** part., im Laden. 3201.3.1

Ein williges, ordentliches
Mädchen
auf 1. April **gesucht.** 3174.2.1
Kaiserstr. 51, 1 Treppe hoch.

Mädchen gesucht.
Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird per 15. d. M. oder 1. April gegen hohen Lohn **gesucht.** Zu erfragen 3192
Kaiserstraße 191, part.

Gesucht
auf 1. April **Witwe** oder tüchtiges, älteres **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit. Guter Lohn. 1747a.3.2
Pfarrhaus Knielingen.

Ein ordentliches B6102.3.3
Mädchen
mit guten Zeugnissen wird **gesucht.**
Amalienstraße 24, II.

Mädchen.
Ein fleißiges, ehrliches **Mädchen findet** gute **Stelle** auf 1. od. 15. März.
2967.2.2 **Mühlburg,** Hardtstr. 2, IV.

Mädchen gesucht,
welches reinlich ist u. die Hausarbeiten versteht, für kleinen Haushalt. B6500
Maciejewska, Karl-Wilhelmstr. 38

Für die Küche ein einfaches
Mädchen
aus guter Familie und ein jüngeres **Mädchen** für Zimmerdienst, welches etwas nähen kann, **gesucht.** 1749a
Frau Apotheker **Bauer, Hockenheim** b. Mannheim.

Suche für 18. April ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen, event nähen kann und Hausarbeit teilweise übernimmt. Bis 5. März v. 2—4 Uhr:
B6526 **Vorholzstraße 31,** III.

Ein reinliches Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann, wird sogleich **gesucht.** B6584.2.1
Näh. **Kaiserstraße 67,** 3. Stock.

Ein fleißiges **Mädchen,** welches kochen kann u. die Hausarbeit besorgt, bei hohem Lohn von kleiner Familie **sofort gesucht.** B6534
Winterstraße 37, 3. Stock.

Ein junges **Mädchen,** das zu Haus schlafen kann, wird den Tag über zu einem Kind **gesucht.** B6536
Waldstraße 28, 2. Stock.

Fleiß., jüngeres **Mädchen** auf 1. April gesucht. Zu erfr. B6227.3.2
Hirschstraße 96, im Laden.

Lauffrau gesucht.
3103.2.2 **Böckstraße 17,** III.

Als Apotheker-Lehrling
kann sofort oder 1. April **junger Mann** mit Primareife eintreten.
**** Dr. Riedel, Heidelberg

Lehrling.
Auf das kaufm. Bureau am Rheinhafen wird ein **Lehrling** von achtbaren Eltern gegen sofortige Vergütung auf Ostern **gesucht.** 3.2
Offerten unter Nr. 3073 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung kann auf dem Bureau eines hiesigen **Kaffee-Groß-Geschäftes** sofort oder zum 1. April als
Lehrling
eintreten. Selbstgeschriebene Offerten befördert unter Nr. 2334 die Exped. der „Bad. Presse".

Für ein **Kolonialwaren-Detail-Geschäft** und **Cigarren-Fabrik** wird ein
Lehrling (Israel.)
aus guter Familie auf Ostern
gesucht.
Kost und Wohnung im Hause.
Offerten unter Nr. 1713a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Lehrling für Schmiede
gesucht bei sofortiger Vergütung.
Karl Ringle,
2081* **Wagenfabrik.**

Lehrling
mit guter Schulbildung per sofort oder später für ein **feines Delikatessengeschäft gesucht.** Gründliche Ausbildung zugesichert. Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter **F. Z. 4023** an **Rudolf Mosse, Zweibrücken** erbeten. 1739a.2.2

Ein junger Mann aus guter Familie kann bei einem **Zahnarzt**
die feinere Zahntechnik erlernen.
Offert. unt. Nr. 2646 an die Exped. der „Bad. Presse". *

Lehrling gesucht.
Für ein hiesiges kaufmännisches Geschäft wird ein junger **Mann** mit den nötigen Schulkenntnissen und schöner Schrift in die Lehre **gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 3104 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Kellnerlehrling
wird sofort **gesucht.** 1717a.5.2
Café-Restaurant Stahl,
Straßburg i. Els.

Wir **suchen** für unser Bureau **ein Lehrling** mit guter Schulbildung. B6303.2.2
Ziegelverkaufsstelle Karlsruhe, G. m. b. H., **Leopoldstr. 4.**

Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen. Auch sind **Schnittmuster zu verkaufen.** Zu erfr. **Kaiserstr. 70,** 5. St. B6434

Stellen suchen
In allen schriftlichen Bureau- und Registraturarbeiten, sowie im Maschinenschreiben bewanderter, verheirateter, 33 Jahre alter Mann **sucht** sich anderweitig zu verändern. Derselbe ist auch befähigt und bereit, eine Stelle als
Lagerist, Verwalter, Hausverwalter
und dergleichen zu übernehmen. Bisherige letzte Tätigkeit 10 Jahre auf ein und derselben Stelle. Angebote werden brieflich mit Aufschrift Offerte Nr. 1668a in der Expedition der „Bad. Presse" zur Weiterbeförderung entgegengenommen. 4.4

Buchhalter
m technisch. Erfahrungen, mitte 30er, firm in dopp. u. amerik. System und Abschlüssen, m. d. Verkehr des Publikums vertraut, **sucht Stellung.**
Offerten unter Nr. 1792a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Jüngerer Buchhalter
wünscht alleinst. Posten in kleinerem Betrieb. 2.1
Off. erbeten unter Nr. 1793a an die Expedition der „Bad. Presse".

Drogist
20 J. alt, **sucht,** gest. auf Ia. Zeugnisse, per 1. Mai oder später **Stellung** als Verkäufer oder Lagerist.
Gefl. Offerten unter Nr. B6530 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Konditor
sucht sofort Stellung. B6498
A. Martin, Rest. „Weißer Löwe".

Kindergärtnerin
I. Klasse
welche demnächst ihr Examen macht, sucht auf 1. April oder später **Stellung.** 3.2
Offerten unter B6235 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Haushälterin,
jüngere, ohne Anhang, tüchtig und zuverlässig, **sucht** auf 1. April, auch früher **Stellung** bei einzelnem Herrn, Witwe mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen. 2.1
Offerten unter Nr. B6533 an die Expedition der „Bad. Presse".

Guterzogenes Mädchen,
15 Jahre alt, **sucht Lehrstelle** für Bureau od. Laden Ebendaselbst **sucht Fräulein Stellung** als Anfangs-Verkäuferin bei besch. Anspr., gleichviel welcher Branche. Offert. u. Nr. B6541 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Eine junge unabhängige **Frau sucht Monatsstelle.** B6535
Morgenstraße 53, 4. St. l.

Zu vermiethen:
Kriegstr. 120.
In schöner, freier Lage ohne vis-à-vis sind im 2. und 4. Stock je eine **Wohnung** von 4 Zimmern nebst sämtlichem Zubehör (2. Stock mit Balkon) per sofort oder später zu vermieten. 19100

Laden mit Wohnung,
dem Hauptbahnhof gegenüber,
per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kriegstr. 24 II. 364*

Herrschafts-Wohnungen.
Ritterstraße 8
sind die **I. u. II. Etage** von je 7 Zimmern auf sofort, eventl. auch später zu **vermieten.** Die Wohnungen sind ganz der Neuzeit entsprechend ausgestattet. (Warmwasserheizung elektr. Licht 2c.) 1005*
Näheres **Ritterstraße 8** im Laden.

Zu vermieten
per **sogleich** oder **später:**
Kaiserallee 53, 2. St., 4 Zimmer und Zubehör Mk. 580.—
Karl-Wilhelmstr. 66, 2. St., 6 Zimmer, Bad u. Zugeh. Mk. 1000
Karl-Wilhelmstr. 66, 3. St., 3 Zimmer u. Zugehör Mk. 350.—
Kreuzstr. 33, Stb., 3. St., 3 Zimmer und Zugehör Mk. 380.—
Kronenstr. 3, Hth., 1. St., 2 Zimmer, Alkov u. Küche Mk. 1[illegible]0.—
Näheres auf meinem Kontor 2769.4.4
A. Printz, Bierbrauerei, Kaiserallee 15.

Bäckerei und Konditorei
in prima, konkurrenzfreier, verkehrreichster Lage der Oststadt, seit einigen Jahren in Betrieb mit nachweisbar flottem Geschäftsgang, ist auf 1. März 1906 vorerst zu **vermieten.** Nur **tüchtige** Fachmänner wollen sich befragen im Bureau **Melanchthonstr. 2.** 19285*

Herrschafts-Wohnung
Villa Wendtstraße 20,
6, 8 oder 10 Zimmer, hygien. Luftheizung, sofort oder später zu vermieten.
Auskunft ebendaselbst im Architektur-Bureau. 17307*
Otto Hofmann.

3.2 **Elegante** 3051
Herrschafts-Wohnungen.
Neubau Wendtstr. Nr. 7 (Vorgarten) sind das 1. u. 2. Obergeschoß, bestehend aus 6 grossen, geräumigen Zimmern m. Balkons u. Veranden evtl. 2 4 Zimmern im Dachstock, Office, Bad, Warmwasserheizung und allem reichlichem Zugehörde 2c. auf 1. Mai zu vermieten. Wünsche bezügl. der Ausstattung werden berücksichtigt. Näh. Marienstraße Nr. 63, Baubureau.

5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör ist per 1. April zu vermieten. **Adlerstraße 40,** nächst dem Bahnhof. B5995.3.3
Näheres im 3. Stock daselbst.

4—5 Zimmerwohnung
(parterre)
gross u. neuzeitlich eingerichtet mit Klosett und allem sonstigen Zubehör ist Marienstraße 63 auf 1. April billigst zu vermieten.
Näheres daselbst. 3047.3.2

Wohnungen in gesunder Lage, 2. und 3. Stock, je mit Veranda, Klosettspülung innerhalb Glasverschluß, große Küche nebst Zubehör per 1. Juni z. vermieten. Näh. Winterstr. 42, Hth. 4. St. B6513.3.1

Kreuzstraße 28,
beim **Hauptbahnhof,** ist sofort oder auf 1. April die Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, großer Veranda und reichlichem Zugehör, zu vermieten.
Zu erfragen im 3. Stock bei 2627.4.4 **C. A. Zeumer.**

4 Zimmerwohnung.
Nelkenstr. 7 ist eine schöne **Wohnung** im 4. St. auf 1. April zu vermieten. Näheres II. Stock 579*

Gerwigstr. 38
sind schöne **4 Zimmerwohnungen** mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör sofort zu vermieten. 3196
Zu erfragen im Bureau daselbst.

Zu vermieten
per 1. Mai ds. Js. schöne Eckwohnung, 4 Zimmer, Mansarde, Küche und Keller. Näh. Durlacherstraße 1, 2. Stock, rechts oder Brauerei Sinner, Grünwinkel. 1428a*

Oststadt.
Georg-Friedrichstraße 22 ist im 4. Stock eine schöne **Eckwohnung** von 4 auf die Straße gehenden Zimmern mit Balkon, Mansarde u. sämtl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 5. St. r. B6258.2.2

Durlacher-Allee 65
sind im 2. und 3. Stock prachtvolle **3 Zimmerwohnungen** äußerst bill. zu vermieten. 2940*
Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

Große 3 Zimmerwohnung
(Dachstock nur wenig schräg) mit Closett und allem Zubehör, sowie eine schöne neuzeitlich eingerricht.
4 Zimmerwohnung
(2. Stock) mit Klosett, Erker, Balkon, Veranda und allem sonstigen Zubehör sind Augartenstraße Nr. 20 auf sofort oder später zu vermieten. 3048.3.2
Näh. Marienstr. Nr. 63.

Inmitten der Stadt ist in besserem Hause sehr schöne
2 Zimmerwohnung
im 2. Stock, auf 1. April billig zu vermieten.
Offerten unter Nr. B6537 an die Exped. der „Bad. Presse".

Durlacher-Allee 40 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung,** Küche und Keller per 1. April zu vermieten. Näh. im 2. Stock, links. B6346.3.2

Edelsheimstraße 4 (bei der Parkstraße) Aussicht in Park u. Gebirg ist im 2. Stock eine **Wohnung** von 4 Zimmern, sowie Bad, Mansarde, Küche, Keller, Speicherkammer, Balkon und Küchen-Veranda, Waschküche, Trockenspeicher und Gartenanteil **zu vermieten.** Zu erfragen im 2. Stock daselbst. 2971

Göthestraße 51 eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör **alsbald** zu vermieten. Näheres daselbst zu erf. part. 1840*

Kaiserstr. 49, gegenüber der Techn. Hochschule, ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern zu 450 Mk. auf 1. April **zu vermieten.**
Näh. im Laden links. B6187.2.2

Karl-Wilhelmstr. 49 ist eine freundl. **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche und Zubehör sogleich oder später zu vermieten. 1237*

Luisenstraße 57 ist eine große **Dreizimmerwohnung** wegen Versetzung auf 15. März oder 1. April zu vermieten. Preis 420 Mk. B6246.5.2

Rankestr. 3 ist eine freundliche **2 Zimmerwohnung** sofort od. später an ruhige Leute zu vermieten.
Näh. daselbst part. links. B6245

Rudolfstr. 25 ist eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Küche u. Keller auf 1. April billig zu vermieten.
Näh. 3. Stock, rechts, Vdh. B6429

Rüppurrerstr. 46 ist im 1. St. des Seitenbaues eine **2 Zimmerwohnung** auf 1. März od. 1. April zu vermieten. Näheres im 2. St. des Vorderhauses. 2442*

Sophienstraße 77 (Neubau), H., part., **Zweizimmerwohnung** auf 1. Mai zu vermieten. B5283

Uhlandstr. 32 ist neu hergerichtete **Wohnung,** besteh. aus 2 Zim., Küche, Keller, versch. mit Gas, Klosett mit Wasserspülung zu vermieten
Näheres 2. Stock. 2499.2.2

Veilchenstraße 5 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung.** Dachstuhl, mit Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. oder später zu **vermieten.** Näheres **Veilchenstraße 7,** part. 352*

Werderplatz 31, 2. St. ist eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer Küche, Keller, Mansarde auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. B6504.2.1

Werderstr. 100 ist ein freundliche **3 Zimmerwohnung** a. 1. Apr. zu verm. Zu erfr. im Lad. B5520.5.5

Winterstraße 20 (Ecke), im 2. St., ist eine schöne **3 od. 4 Zimmerwohnung,** Balkon, Badezimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. od. 2. St. 2847*

York- u. Draisstr.-Ecke sind elegante **5 u. 4 Zimmerwohnungen** und Bad nebst reichlichem Zugehör sogleich oder später äußerst billig zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock. 2844*

Zähringerstraße 106, nächst der Ritterstraße, ist der **3. Stock,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Mansarde, auf 1. April 1906 **zu vermieten.** Näheres im 1. Stock daselbst. 556*

Zu vermieten.
Rheinstraße 12 sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, sowie zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör sofort od. später **zu vermieten.** 7782a*
Näheres in der **Wirtschaft.**

Mühlburg, **Philippstraße 15** ist im 3., 4. u. Dachstock je eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sof. od. später zu vermieten. Näheres im Hause selbst bei **Müller** oder Veilchenstraße 7, part. 353*

Mühlburg, Lindenplatz 6 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas per 1. Juni zu vermieten. B6517.3.1

Mühlburg, Albstr. 10 ist eine kleine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör für 150 Mk. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterh. B6538

Ecke Philipp- u. Rheinstraße ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres im Zigarrenladen **J. Maag.** 17798*

Möblierte Zimmer
sind mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B6230.2.2
Zähringerstr. 25, 2. St.

Gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eing. auf 15. März zu vermieten. Näh. **Leopoldstr. 17,** v. B6375.2.2

Adlerstraße 14, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension zu verm. B6547

Amalienstr. 9, 1 Tr. hoch ist sofort ein kleines gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B6502

Amalienstr. 12, 2. Stock, in freundl. Lage, ist ein **Wohn- u. Schlafzimmer,** gut möbliert, welches auch geteilt abgegeben wird, zu vermieten. B6[illegible]

Augartenstraße 37 ist ein schönes, unmöbl. **Zimmer,** auf die Straße gehend, gleich od. später zu vermieten. Näher. daselbst, 1. Stock B6586.2.1

Belfortstraße 15, nächst dem Mühlburger Tor, ist ein gut möbliertes **Parterre-Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. B6294.2.2

Degenfeldstr. 15, 4. St. rechts, frdl. möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension auf 1. März zu vermieten an Herrn od. besseres Fräulein. B6[illegible]

Kaiserstraße 67, Eing. Waldhornstr., 3 Treppen hoch, ist ein freundl., gut möbliertes **Zimmer,** mit od. ohne Pension, sofort zu vermiet. B6581.3.1

Karlstraße 6, 1 Treppe hoch, sind gut möblierte **Zimmer mit Pension** sofort zu vermieten. B6296.5.2

Kreuzstraße 20, nahe Bahnhof und Marktplatz, sind 2 schön möblierte **Zimmer** an e. besseren Herrn geteilt od. zusammen sof. zu verm. B6583

Lammstr. 7 b, 3. St. links ist ein schön möbliertes **Zimmer** sofort auch auf kurze Zeit zu verm. B6503

Lessingstr. 27 ist ein schönes, möbl. **Mansardenzimmer** sofort billig zu vermieten. B6539.2.1

Schillerstraße 16, IV. rechts, ist ein möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. 6585

Schützenstraße 75, 1 Treppe hoch, ist ein möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang an einen anständ., jg. Herrn sogleich zu vermieten. B6262.2.2

Yorkstr. 5 ist ein möbl. freundliches **Zimmer** im 2 Stock zu vermieten, ebenso eine freundl. möbl. **Mansarde** an soliden, jung. Mann für 2 Mk. in der Woche. 6540
Zu erfragen Yorkstr. 5, 2. Stock.

Zirkel 19 ist ein **Mansardenzimmer** mit oder ohne Küche zu vermieten. B6512
Näheres **Kaiserstr. 82a,** 1 Tr.

Ein unmöbliertes **Zimmer** ist an einen alleinstehend. Herrn bei einer kleinen Familie zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B6293 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Zu miethen gesucht
Cigarrenfabrik sucht per 1. Juli geeignete
Bureau- und Lagerräume.
Offerten unter Nr. B6259 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Große Werkstatträumlichkeiten
mit bequemer Zufahrt im Zentrum der Stadt sofort oder auf 1. April **zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. B6523 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zimmer gesucht.
Ruhiges Schlafzimmer, möglichst nahe Schloßplatz 16, für etwa 14 Tage vom 8. März ab zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B6529 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.1

Himmelheber & Vier, grösstes **Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft,** liefern **komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen**
Karlsruhe, Kaiserstr. 171. eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt. **jeder Preislage.** 242*

Freie anti-ultramontane Vereinigung Karlsruhe.

Oeffentliche Versammlung

Freitag den 2. März 1906, abends halb 9 Uhr,
im großen Saale **„zur Eintracht"** (Karl-Friedrichstr. 30).

Der Ultramontanismus und die Schule.

Referent: Professor Dr. Boethlingk.

Jedermann, auch Damen willkommen! **Freie Diskussion.**

Eintritt frei. Nummerierte Plätze sind im Vorverkauf in **A. Bielefelds Hofbuchhandlung** und an der Abendkasse zu haben. 3023.2.2

Der Vorstand.

Herz- und Nervenleidende,

Rheumatiker, Blutarme, Rekonvaleszenten 2c. finden jederzeit Aufnahme in der **Spezial-Anstalt Schloß Marbach** a. Bodensee, Post Wangen, Kreis Konstanz. Dr. Hornung.

16.8a.20.3

Wir machen hierdurch die ergebene Anzeige, daß gestern ein größerer Transport **französischer u. belgischer**

Pferde

leichten und schweren Schlags bei uns eingetroffen ist. Ferner trifft heute abend ein Transport **Holländer** ein und laden wir Liebhaber hierzu ergebenst ein. 1795a

L. Bär Söhne,
Weingarten, Baden.

1211a.11.2

Extra sortiertes Fisch-Colli!!

Garantie fr. Ware liefere jedem Leser für 2.95 M. g. Nachn. ca. 40 Delikateßheringe in ff. Sauce, 25 Stck. Goldbückling, 1 Dose Oelsardinen, s. fett, 2Pfd.-Dose Ia Sardellenherg., 1 Stck. ff. Rauchlachs u. 1 ganz. Kieler Rauchaal. Alles nur 2.95 Mark. 1301a

Otto Kaiser, Fisch-Export, Swinemünde Nr. 59 B.

Rabatt-Marken. **Gute Binden** Telephon 519.

Drogerie **Wilh. Tscherning,**
vorm. **W. L. Schwaab,**
Ecke Karl- u. Amalienstr.

Die nass wischbare **Bodenwichse** Parket-Rose erzeugt Hochglanz ohne Glätte.

Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf **Farbe** des **Holzes** und **Linoleums** ist Parket-Rose die **wirtschaftlichste** aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen muss sie **sehr dünn und sparsam** aufgetragen werden!

Nach dem nassen Aufwischen genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt.

Alleinige Fabrikanten:
Finster & Meisner, Lackfabrik, **München.**

Preis per 1/1 Ko. Dose Mk. **1.50,** per 1/2 Ko. Dose Mk. **0.90.**

Engros-Niederlage: Carl Roth, Grosah. Hoflieferant, Herrenstr. 26;
Verkaufsstellen: **Julius Dehn Nachf.,** Drog., Zähringerstrasse 55;
Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie, Karlstrasse 74;
J. Lösch, Drogerie, Herrenstrasse 35;
Fritz Reis, Drogerie, Rüppurrerstrasse, Ecke Luisenstrasse 68;
Alb. Salzer, Drogerie, Kaiserstrasse 140;
W. Tscherning, Drogerie, Amalienstrasse 19; 5591a
Th. Walz, Drogerie, Kurvenstrasse 17.

Grabkränze v. Perlen, v. Blech u. v. Palmen. **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Lege-Hühner!

12 Monat alt, fleiß. Eierleger, Farbe nach Wunsch, ital. Rasse, liefere franko unter Garantie lebender und gesunder Ankunft **1 Stamm 14 Hühner samt Hahn 26 Mk.** 1753a.3.2

L. Duhl, Chybi in Schlesien.

100000 6975a 10.2

benützen Elektra-Kerzen, die bill., beste u. hellste Kerze. Rinnt u., riecht nicht. Man verlange überall Elektra-Kerzen, hier auch bei
H. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223.

Patentbureau
S. Hauser, Strassburg i. E.
Hoher Steg 23. Tel. 1767.
700a

Bilz
Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prosp. frei.
Infolge der mild. Lage (Sächs. Nizza) zu
Winterkuren
besonders geeignet. 622a.10.7

Verleih-Institut
eleganter **Maßfräcke, Gehröcke, ganzer Anzüge.** 19269.52.9
J. Metzler, Schneidermeister,
Kaiserstraße 137.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe, E. V.

Behufs eingehender Besprechung des neuen

Vermögenssteuer-Gesetzentwurfs

und Stellungnahme dazu findet am **nächsten Freitag den 2. März, abends halb 9 Uhr, im grossen Saal des Friedrichshof** eine **allgemeine Versammlung** der **Grund- und Hausbesitzer** sowie der **Handels- und Gewerbetreibenden** statt.

Zu dieser Versammlung, zu der die Gr. Regierung, die Abgeordneten beider Kammern, die Stadtverwaltung sowie die Korporationen des Handels- und Gewerbestandes Einladung erhalten haben, werden **alle Interessenten unter Hinweis auf die Wichtigkeit der Sache** mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen dringend eingeladen. 3088.2.2

Der Vorstand.

Neue Kurse! *Neue Kurse!*

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur"

Karlsruhe, Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstrasse), Telephon 2018.

Am 5. März beginnen grössere Kurse für Damen u. Herren
in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen.

Tages- und Abendkurse.

3186.2.1

Kursus A:

für **Gewerbetreibende, angehende Kaufleute** und **Fräulein,** welche eine Anfangsstellung im Kontor suchen. Dauer: zirka 2 Monate.

1. **Deutsch mit Ziffern** . . . . Mk. **10.—**
2. **Korrespondenz** . . . . . Mk. **15.—**
3. **Latein** . . . . . Mk. **10.—**
4. **Einfache Buchführung** . . . Mk. **10.—**
5. **Kaufmännisches Rechnen** . . Mk. **15.—**

Material zu allen 5 Fächern Mk. **10.—**

Bei Vorausbezahlung beträgt das Honorar einschl. Material statt Mk. **70.— nur Mk. 60.—**

Eintritt zu einzelnen Fächern à 10—15 Mk. jederzeit.

Kursus B:

für Kaufleute, die nach **besserer** Stellung mit **höherem** Gehalt streben. Dauer: 3 Monate.

1. **Doppelte oder amerik. Buchführung** Mk. **15.—**
2. **Stenographie (Gabelsberger)** . Mk. **10.—**
3. **Kaufmännisches Rechnen** . . Mk. **15.—**
4. **Wechsellehre** . . . . . Mk. **10.—**
5. **Maschinenschreiben** . . . . Mk. **15.—**
6. **Rundschrift** . . . . . Mk. **10.—**

Material zu allen 6 Fächern Mk. **15.—**

Bei Vorausbezahlung beträgt das Honorar einschl Material statt Mk. **90.— nur Mk 80.—**

Unterrichtszeit:
von früh 8 bis abends 10 Uhr.

Sprachunterricht: Deutsch, Französ., Englisch, Grammatik und Konversation, Korrespondenz.

Auswärtige erhalten durch meine Vermittlung **Fahrpreisermässigung,** ebenso preiswerte Pension. **Kostenlose Stellenvermittlung.** Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch den **Leiter: Paul Glässer.**

---

können sich **Herren** und **Damen** in wenigen Tagen schnellstens bei mir aneignen. — Eine schöne Schrift ist heutzutage einfach Bedingung. Jede, selbst die schlechteste und unleserlichste Schrift (mag dieselbe von Schreibkrampf, Zittern etc. herrühren), wird durch meine in ganz Deutschland sowie im Auslande eingeführte Methode dauernd schön und geläufig. Hunderttausende verdanken ihre schöne Handschrift nebst guten Stellungen der Absolvierung meiner Unterrichtskurse. Ferner gründl. Ausbildung in Buchführung, Correspondenz, Maschinenschreiben etc. Auswärtigen Fahrtvergütung oder brieflich. Unbemittelten bedeut. Preisermässigung. Prospekte und Probestunde gratis.

Kurse beginnen am **5. u. 6. März.**

Dir. Schreibers Spezial-Abteilung für Kalligraphie.

„Institut Badenia", Kaiserstr. 140.

9967

Prachtkinderwagen in Tretbar's idealem Modell 1906 direkt von der Kinderwagenfabrik **Julius Tretbar, Grimma** 366

1478a.20.2

Leon Schwarzenberger

Schützenstr. 73, Telephon Nr. 976. kauft zu höchsten Preisen **Alteisen, Altmetalle** jeder Art, **Lumpen, Neutuch und Damenstoffabfälle, Zeitungen, Zeitschriften, Geschäftsbücher, Briefschaften** und **Akten** zum Einstampfen, sowie alle Sorten **Gummi.** B82.25.15

Fuhrunternehmer.

Ein hiesiges **Kohlengeschäft sucht** für regelmäßige Fuhrleistungen einen zuverlässigen Fuhrunternehmer. Offerten unter Nr. 3195 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.1

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich für Damen- u. Kinderkl. Damenkleider 8 M., Blusen 4 M. B6524 **Markgrafenstr. 3,** 2. St.

Heirat.

Langjähriger Küchenchef, in Häusern 1. Ranges, Mitte 30, stattl. Erscheinung, tüchtig, von solidem Charakter, kathol., mit 35 000 Mk. Vermögen, sucht passende Lebensgefährtin gleicher Konf. Verbleib in bish. Stellung od. Geschäftsübernahme nach Uebereinkunft. Gefl. Off. mit Photographie unter Nr. 1790a an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.1

Heirat.

Verwaltungsratschreiber in einem großen Orte bei Mannheim mit schönem Einkommen und pensionsberechtigt, Witwer, 42 Jahre alt, mit 3 Kindern von 13, 11 u. 7 Jahren, eigenem Haus und großem Garten, wünscht, um wieder ein geordnetes Hauswesen zu erhalten, eine Frau, Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Vermögen erwünscht. Off. unt. Nr. 1791a an die Exp. der „Bad. Presse".

Heirat. Fräulein, gebildet und schön mit 150 000 M. Vermögen, junge Witwe, 32 J. alt mit 80 000 M., Waise, 19 J. alt mit 6000 M. und Haus suchen sich zu verehel. Offerten an 1699a.4.4
P. Clees, Luxemburg.

Darlehen gegen Verpfändung des Hausstandes, Bürgschaft od. Lebensversicherungs-Abschluß wird beschafft. Strengste Diskret. Off. m. Rückp. u B6531 an d. Exp. d. „Bad. Pr." erb.

Wer leiht einer jungen Frau **30 Mk.** gegen pünktliche Rückzahlung. Off. unt. Nr. B6508 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein Musikautomat,

10 Pfg. Einwurf, bereits noch neu, Anschaffungspreis 950 Mk., ist um den billigen Preis von 360 Mk. zu verkaufen. Zu erfr **Ludwig-Wilhelmstraße 5,** im Friseurladen. B6509

150—200 Mark

monatlicher Verdienst
auch als Nebenerwerb

bietet sich strebsamen Personen aller Stände auf solide Weise ohne Fachkenntnisse und Risiko. Alles Erforderliche gratis und franko. 1746a 2.1

Off. unter L. 9799 befördert Heinr. Eisler, Hamburg.

Verloren

wurde am Montag abend zwischen 7 u. 8 Uhr **ein Pelz mit 2 Köpfen** von der Werderstraße bis zum „Tivoli". Der redliche Finder wird gebeten, diesen gegen gute Belohnung abzugeben. B6507
Marienstraße 93, 4. St. rechts.

Verloren

am Samstag abend von Jahnstraße über Westendstraße, Kaiserstraße bis Hirschstraße ein gestickter, blauseidener **Damengürtel.** Gegen Belohnung abzugeben bei **Sattlermstr. Mozer, Kaiserstraße 168.** B6516

Verloren

auf dem Wege Moltkestraße zwischen Grenadierkaserne und Linkenheimertor ein fünfgeteilter **goldener Haarkamm.** Gegen Belohnung abzug. **Friedrichsplatz 6,** 3. St. B*5

Schlüssel verloren

wurden am Dienstag abend gegen 10½ Uhr zwischen Café Erbprinz u. Cafe Bauer; desgl. ein
Geldbeutel mit Inhalt.
Abzugeben gegen gute Belohnung in **„Alter Brauerei Hoepfner",** Buffet, Kaiserstraße 14. B6493

Ein schöner, 2 jähriger rassenreiner

Brack

ist billig **zu verkaufen** bei 3112
Heinrich Kromer, Karlsruhe,
Karl-Wilhelmstraße 45.

Bäckerei-Verkauf,

i. ein. Ort mit 4 Fabriken, zu 15,000 M., kleiner Anzahlung, für ledigen, kathol. Bäcker. Einheiratung freigestellt.
Offerten unter Nr. B6527 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Bäckerei-Verkauf

an schönstem Platze einer Garnisonstadt (neuer Kunstofen) zu 35 000 Mk. sof. zu **verk.** weg. Uebernah. elterlich. Nachlasses. Näh. **Liegenschafts-Bureau Sommerstraße 8, Karlsruhe.** B6543

Brauerei-Einrichtung-Verkauf.

Eiserner Kessel 1800 Liter Gehalt, Maischbottich, Dickmaischpumpe, 2 eis. Kühlschiffe, Stockheimfilter, Treibkette mit Zahnrädern, Gasmotor, eine Partie Lagerfässer, 8—10 Hekto haltend, billigst. Off. sind u. Nr. 1789a an die Exp d. „Bad. Presse" zu richt. 2.1

Benzinmotor

4 HP, liegend, mit elektr. Zündung, unter Garantie, wie neu, sof. abzugeb.
B. Wirth, Gartenstr. 10,
B6307.3.2 Telephon 1673.

Motorwagen

16/22 PS, 4 Zyl., Mod 1904, fast neu, starker zuverlässiger Gebrauchswagen mit 2 Carrosserien, Sommerdach, Glasscheibe, Vorhäng., Scheinwerfer, schwerste Anti-Gleitpneumatik, wegen Abreise sofort zum wirklichen Spottpreis von **5400 Mk. zu verkaufen.** Neupreis 15 000 Mk

Offerten nur von Selbstkäufern unter „Motorwagen Nr. 1636a" an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Zu **verk. 1 Lyragaslampe,** noch ber. neu, **1 Gehrockanzug** und **1 Winterüberzieher,** sehr schön. B6543
Luisenstraße 41, parterre.

Verhandlungen des badischen Eisenbahnrats über die Reform der deutschen Personentarife.

Ueber die am 28. ds. Mts. stattgehabte Sitzung des Badischen Eisenbahnrats wird zu dem Punkt 1 der Tagesordnung, **Reform der deutschen Personentarife**, folgendes mitgeteilt:

Nach Begrüßung der Versammlung und Erledigung einiger geschäftlicher Mitteilungen hob der Vorsitzende, der Präsident des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr **von Marschall**, die besondere Wichtigkeit des zunächst zur Erörterung stehenden Gegenstandes hervor. Wenn der Eisenbahnrat zu dessen Behandlung erst jetzt einberufen und die Denkschrift der Großh. Regierung erst vor 14 Tagen verteilt worden sei, so wolle dies durch den Umstand entschuldigt werden, daß nach Beendigung neuerlicher Verhandlungen mit den übrigen süddeutschen Regierungen die Erwägungen im Schoße der Großh. Regierung selbst erst vor kurzem hätten abgeschlossen werden können.

Die Bewegung für eine Reform der deutschen Personentarife habe bereits eine Geschichte von mehr als 15 Jahren. Noch älter seien die Bestimmungen der Reichsverfassung, welche den Regierungen die Verpflichtung auferlege, die deutschen Eisenbahnen im Interesse des allgemeinen Verkehrs wie ein einheitliches Netz zu verwalten und eine möglichste Gleichmäßigkeit und Herabsetzung der Tarife auf allen deutschen Eisenbahnen herbeizuführen. In Bezug auf die Herabsetzung der Personentarife sei, trotz der Abnahme des Geldwertes, der Verteuerung der Materialien, der stets steigenden Aufwendungen für Gehalte und Löhne und der großen Kosten erfordernden Ausgestaltung des Betriebs und seiner Einrichtungen seit der Reichsgründung, vieles geschehen, nicht zum wenigsten von Baden. Allerdings seien die Regierungen dabei vielfach einseitig vorgegangen und gerade dieser Umstand, sowie die Verschiedenheiten in den Verhältnissen und Gewohnheiten zwischen dem Norden und Süden Deutschlands erschwerten die erstrebte Vereinheitlichung der Tarife. Die darauf gerichteten Bestrebungen seien ferner durch die Tatsache ungünstig beeinflußt worden, daß der unter den deutschen Staatseisenbahnverwaltungen beabsichtigten Gemeinschaft der Betriebsmittel zurzeit, wie es scheine, unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenständen. Wären diese Schwierigkeiten nicht vorhanden, und könnte auf ein Zustandekommen der im nationalen und wirtschaftlichen Interesse dringend wünschenswerten Betriebsmittelgemeinschaft in nächster Zeit sicher gerechnet werden, so würde die Großh. Regierung die Annahme des unveränderten Reformprogramms mit Einführung der 4. Klasse vorgeschlagen haben. So wie die Sache aber liege, glaube sie davon absehen und die Annahme des bayerischen Vorschlages — Nichteinführung der 4. Klasse und Gewährung des Satzes von 2 Pfg. für die 3. Klasse in den Personenzügen — empfehlen zu sollen. Damit sei für Baden eine zunächst mit erheblichen Einnahmeausfällen verbundene allgemeine Verbilligung des Tarifs unter beträchtlicher Entlastung gerade der schwächsten Schultern verbunden. Der Vorsitzende empfiehlt zum Schlusse die Regierungsvorlage einer wohlwollenden Prüfung und endigt mit dem Wunsche nach einem ersprießlichen Verlauf der Verhandlungen.

Herr Ministerialdirektor **Schulz** weist zunächst darauf hin, daß die berufene Vertretung des deutschen Handelsstandes, der Deutsche Handelstag, in den allerletzten Tagen die Notwendigkeit einer einheitlichen Reform der deutschen Personentarife anerkannt und, trotzdem die von ihm gebilligten Wünsche seines Ausschusses hinsichtlich der Grundzüge der Reform nicht in allen Punkten Berücksichtigung gefunden haben, der von den deutschen Regierungen geplanten Reform angesichts des großen Ziels derselben im wesentlichen zugestimmt habe. In gleichem Sinne hätten sich bisher alle über das Reformprojekt gehörten Eisenbahnräte (Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Mecklenburg und Oldenburg) geäußert. Richtig sei, daß in Baden für den Beitritt zu dem Reformplan die Verhältnisse besonders schwierig lägen, indem hier neben den Rückfahrkarten noch ein weiterer allgemeiner Ausnahmetarif mit zum Teil erheblich weitergehenden Vergünstigungen bestehe, nämlich das Kilometerheft. Dessen Ausdehnung auf ein größeres Verkehrsgebiet, wie das deutsche, könne schon wegen der Unmöglichkeit der Ermittlung der Entfernungen nach einer so großen Zahl von Stationsverbindungen in der an den Schaliern zur Verfügung stehenden Zeit nicht in Betracht kommen. Die Beibehaltung der Einrichtung für ein beschränktes Gebiet, wie das badische, würde aber nicht nur in einem wesentlichen Punkte der Einheitlichkeit der Tarife durchbrechen, sondern insbesondere auch durch Ablenkung des Verkehrs zugunsten jenes Gebietes eine Schädigung der Nachbarverwaltungen in sich schließen, die zu Gegenmaßnahmen dann noch mehr Veranlassung geben würde, wenn die übrigen deutschen Bahnen zur Beseitigung oder Milderung des Wettbewerbs die vereinbarte Reform durchführen werden. Der Gegensatz, worin in diesem Falle Baden zu den übrigen deutschen Verwaltungen und insbesondere den Nachbarbahnen verbleiben würde, wäre daher geeignet, in vielen Fragen ein Zusammengehen der badischen Verwaltung mit den anderen Bahnen zu erschweren. Im übrigen sei die Ansicht der Regierung über die Wirkungen der Kilometerhefteinrichtung in der Denkschrift eingehend begründet. — In der letzteren sei der Einnahmeausfall des allgemeinen Reformvorschlags (mit 4. Klasse) auf 1 745 000 Mark berechnet. Dazu kämen die für den Betrieb durch die Führung einer weiteren Wagenklasse entstehenden Mehrkosten, die in einer dem Eisenbahnrat heute mitgeteilten Darstellung zu 636 000 Mark berechnet seien. Nachdem einer der wesentlichsten Gründe für die Uebernahme der 4. Klasse, nämlich die Rücksichtnahme auf das Zustandekommen der Betriebsmittelgemeinschaft, durch den Verlauf, den die Verhandlungen darüber genommen haben, weggefallen und damit auch die Hoffnung, daß die in Baden vorhandene Abneigung gegen die 4. Kl. im Hinblick auf die mit einer Betriebsmittelgemeinschaft verbundenen Vorteile überwunden werden könnten, wesentlich herabgemindert sei, habe sich die Großh. Regierung vor die Frage gestellt gesehen, in welcher Weise sie — unter tunlichster Festhaltung an dem von den deutschen Regierungen vereinbarten Reformprojekt — der geänderten Sachlage Rechnung tragen wolle. Dabei seien zwei Möglichkeiten in Betracht gekommen: entweder Festsetzung des Preises 3. Klasse auf 2,5 Pfennig für alle Zugsarten oder Annahme des bayerischen Vorschlags, der ebenfalls von der 4. Klasse absieht, aber für die 3. Klasse in den Schnell- und Eilzügen 3 Pfg., in den Personenzügen 2 Pfg. gewähren will. Die dritte Möglichkeit, die auch die Zweite Kammer der Landstände eventuell in Aussicht genommen habe, nämlich allgemeine Herabsetzung des Preises der 3. Klasse auf 2 Pfg., könne schon wegen ihrer einschneidenden finanziellen Wirkungen nicht in Betracht kommen in einer Zeit, wo die Aufwendungen der Eisenbahnverwaltung, insbesondere für Personal, für Heizmaterial und für Verzinsung und Tilgung des in raschem Wachsen befindlichen Anlagekapitals in beträchtlicher Zunahme begriffen sind. — Von den beiden anderen Vorschlägen nähere sich der erste am meisten der von der Zweiten Kammer der Landstände im vorigen Landtag gefaßten Resolution. Die Annahme dieses Vorschlages, der sich auf dem Boden der früheren Verhandlungen über eine Reform der deutschen Personentarife bewege, hätte aber nach Ansicht der Regierung zur Voraussetzung, daß hierauf zunächst mindestens eine Verständigung der süddeutschen Verwaltungen zu erzielen gewesen wäre, da nur dann mit Aussicht auf Erfolg eine nochmalige Erörterung über die Einheitspreise unter den deutschen Staatsbahnverwaltungen hätte angeregt werden können. Dies sei jedoch nicht zu erreichen gewesen. Bayern bleibe auf seinem Vorschlag bestehen. Die Reichsbahn und die Pfalzbahn führen die 4. Klasse ein und auch von der Württembergischen Staatsbahn sei bis jetzt anzunehmen, daß sie an der Absicht, die 4. Klasse zu übernehmen, noch festhalte. Baden wäre also auf allen Seiten von Verwaltungen umgeben, die den 2 Pfg.-Tarif in den Personenzügen haben. Die Zustände, die sich auf tarifarischem Gebiet für Baden, wenn es den 2½ Pfg.-Tarif für sich allein einführen würde, ergeben würden, seien in der Denkschrift geschildert. — Bei den im Mai v. J. geführten Regierungsverhandlungen sei anerkannt worden, daß der bayerische Vorschlag zwar eine an sich unerwünschte Abweichung von dem allgemeinen Reformprogramm sei, daß aber die Abweichung, da sie sich auf die vorzugsweise für den inneren Verkehr in Betracht kommenden Personenzüge beschränke, während bei den für den direkten und Durchgangsverkehr und damit für den Wettbewerbsverkehr hauptsächlich wichtigen Schnell- und Eilzügen anders bilden würde, als die anderen Verwaltungen, so würden die bei den Kilometerheften erwähnten Bedenken auch hier zutreffen, daß nämlich daraus für die badische Verwaltung Schwierigkeiten bei der Verständigung mit den anderen Verwaltungen entstehen können, die sehr unerwünscht wären. — Für die Annahme des bayerischen Vorschlags spreche endlich auch die Rücksichtnahme auf die im Reichstag vorgeschlagene Fahrkartensteuer. Bei dieser sollen auch die Fahrkarten 3. Klasse von der Steuer allgemein befreit bleiben, sofern der Preis nicht höher als 2 Pfg. für ein Kilometer ist. Bei einem Preise von 2,5 Pfg. würde also die Steuer auch die der 3. Klasse in den Personenzügen sich bedienenden minderbemittelten Personen treffen, die beim Vorhandensein einer 4. Klasse steuerfrei blieben. — Aus allen diesen Erwägungen glaube die Großh. Regierung, dem bayerischen Vorschlag trotz der ihm anhaftenden Mangel, die in der Denkschrift dargelegt seien, den Vorzug geben zu sollen. In einer Anlage der Denkschrift sei der bei Annahme dieses Vorschlags zu erwartende Einnahmeausfall ohne Berücksichtigung der in der Benützung der Wagenklassen und Zugsarten voraussichtlich eintretenden Verschiebungen zu 1 794 000 Mark berechnet. In einer dem Eisenbahnrat nunmehr weiter vorgelegten Darstellung sei versucht worden, die voraussichtlichen Wirkungen auch dieser Verschiebungen zu erfassen. Der Ausfall sei hiernach auf 2 366 000 Mark berechnet; er wäre hiernach annähernd gleich hoch, wie bei Einführung der 4. Klasse unter Zuschlag der oben angegebenen Betriebsmehrkosten mit (1 745 000 + 636 000 =) 2 381 000 Mark.

Die Großh. Regierung bedauere selbst auf das lebhafteste, daß bei dem Reformvorschlage in der 3. Klasse Schnell- und Eilzug sich Erhöhungen gegenüber den bisherigen Preisen, insbesondere auf Kilometerhefte, nicht vermeiden ließen. Es sei dabei aber zu berücksichtigen, daß die künftigen Preise jener Klasse in den Schnell- und Eilzügen in Baden die gleichen sein würden, wie bei allen anderen deutschen Bahnen, insbesondere aber, daß für die 3. Klasse in den Personenzügen eine ganz beträchtliche Ermäßigung, und zwar auch gegenüber den Kilometerheftsätzen, eintreten würde. Dieser Vorteil, der vorzugsweise den Minderbemittelten zugute komme, die häufige Reisen, aber auf kürzere Entfernungen machen müssen, werde meist erheblich unterschätzt. Es werde einmal nicht genügend berücksichtigt, daß auch bisher schon der weitaus größere Teil des Verkehrs in der 3. Klasse sich der Personenzüge bediene. Im Jahre 1904 habe der Verkehr in der 3. Kl. (ausschließlich des Verkehrs auf Arbeiterwochenkarten, Lokalzugskarten, Militärfahrscheine) betragen:

in den Schnellzügen: 185 620 000 Personenkilometer oder 35 Prozent,
in den Personenzügen: 346 858 000 Personenkilometer oder 65 Prozent.

Daß der Nahverkehr erheblich stärker sei, als der Fernverkehr, ergebe sich, schon daraus, daß 1904 die durchschnittliche Reiselänge in Baden für eine Person 20,81 Kilometer betrug. Sehr deutlich trete dieses Verhältnis aber selbst im Schnellzugsverkehr zutage. In einer dem Eisenbahnrat überreichten Aufstellung seien auf Grund eingehender Ermittlungen der Verkehrskontrolle die Längen der im Jahre 1903 auf Schnellzugskarten zurückgelegten Reisen ersichtlich gemacht. Im Binnenverkehr entfielen hiernach allein auf Entfernungen bis 20 Kilometer 35,6 Prozent, bis 40 Kilometer 64,1 Prozent, bis 75 Kilometer (1. Zone für den Zuschlag) 88,2 Prozent aller Schnellzugsreisen. Wenn also künftig ein Teil dieses Verkehrs sich der Personenzüge bediene, so werde dies ohne erhebliche Nachteile für die betreffenden Reisenden geschehen können, zumal wenn, wie beabsichtigt, der Fahrplan der Personenzüge entsprechend umgestaltet werde. Diese Züge, die jetzt vielfach nur schwach besetzt seien, könnten ohne Erhöhung der Betriebskosten einen erheblichen weiteren Verkehr aufnehmen. Trete aber, infolge der Taxverbilligung bei den Personenzügen eine solche Verkehrssteigerung ein, daß die Vermehrung dieser Züge erforderlich werde, so würde diese Folge in durchaus erwünschter Weise vorzugsweise den kleineren Orten zugute kommen. Eine Verminderung der Schnell- und Eilzüge sei, abgesehen davon, daß die jetzt in der Hauptreisezeit vielfach erforderliche Doppelführung dieser Züge in vielen Fällen entbehrlich werden dürfte, schon mit Rücksicht auf die Bedienung des Durchsgangsverkehrs nicht in Aussicht genommen.

Der bayerische Vorschlag bedeute schon gegenüber dem allgemeinen Reformvorschlag eine erhebliche Vergünstigung für das Publikum, indem er die sonst durch Einführung der 4. Klasse entstehenden Mehrkosten in Form einer weitergehenden Tarifermäßigung dem Publikum zugute bringe. In Baden gehe dieser Vorteil noch weiter als in Bayern, indem dort von der bayerischerseits geplanten Umwandlung von 10—15 Prozent der Personenzüge in Eilzüge (zu 3 Pfg. statt 2 Pfg.) Umgang genommen werden solle. — Im übrigen sei nochmals zu betonen, daß auch der Verkehr auf einfache Fahrkarten, der unter allen Umständen eine Preisermäßigung gegen früher erfährt, nicht so unbedeutend sei, wie meist angenommen werde (1904: 24,4 Prozent der Gesamteinnahme aus dem Personenverkehr), und daß ebenso auch der jetzt auf Rückfahrkarten in den Schnellzügen sich vollziehende Verkehr in überwiegendem Maße billiger werde. Ferner sei der auf das Personenkilometer durchschnittlich entfallende Betrag künftig in allen Klassen niedriger, als bisher, so daß also in dieser Hinsicht in Baden auch dem in Artikel 45 (2) der Reichsverfassung ausgesprochenen Gedanken der Herabsetzung der Tarife Rechnung getragen sei. Denn keinesfalls könne diese Bestimmung den Sinn haben, daß bei ihrer Durchführung nirgends eine Taxerhöhung eintreten dürfe, daß also jeweils die billigsten, bei irgend einer Verwaltung bestehenden Tarifsätze die Obergrenze bilden müßten.

Bei der Festsetzung von Schnellzugszuschlägen seien die an den Verhandlungen beteiligten Regierungen von der Meinung ausgegangen, daß für die Benützung dieser Züge, da sie erheblich bessere Leistungen bieten, als die Personenzüge, die Erhebung eines Zuschlags wohl gerechtfertigt sei. Die viel umstrittene Frage, ob die Beförderung im Schnellzug für die Verwaltung teuerer sei, als im Personenzug, sei dabei offen gelassen worden. Der Schnellzugszuschlagtarif stelle als Zonentarif mit für die größeren Entfernungen sehr mäßigen Sätzen eine Konzession an die vom Publikum geäußerten Wünsche dar. Durch Festsetzung der Grenze der 1. Zone auf 75 Kilometer mit einem Zuschlag von 50 Pfg. für die 1./2. Klasse und von 25. Pfg. für die 3. Kl. sei auch im Nahverkehr eine Benützung der Schnellzüge ohne erhebliche Mehrkosten ermöglicht. Im übrigen sei beabsichtigt, nur die wesentlich dem durchgehenden Verkehr auf große Entfernungen dienenden Schnellzüge als solche zu bezeichnen, und für ihre Benützung Zuschläge zu erheben, die anderen schnellfahrenden Züge dagegen als Eilzüge. Auch hierin liege ein wesentliches Zugeständnis an das reisende Publikum. Inwieweit in Baden Schnellzüge in Eilzüge umgewandelt werden sollten, könne noch nicht bestimmt angegeben werden, da die badische Eisenbahnverwaltung in dieser Hinsicht bei den durchgehenden Zügen auch von den anschließenden Bahnen abhängig sei. Da die Bezeichnung der Züge als Schnell- oder Eilzüge gelegentlich der Fahrplanbestimmung erfolge, habe der Eisenbahnrat Gelegenheit, sich jeweils zur Sache zu äußern. — In der Denkschrift seien die Gründe, die eine genügend zuverlässige Schätzung der finanziellen Wirkung des neuen Zuschlagtarifs sehr erschwerten, dargelegt; gleichwohl sei versucht worden, diese Schätzung vorzunehmen. Nach der dem Eisenbahnrat heute mitgeteilten Berechnung würde die Mehreinnahme an Schnellzugszuschlägen nach dem Reformvorschlag gegenüber der jetzigen Einnahme etwa 234 000 Mark betragen, wenn alle bisherigen Schnellzüge auch künftighin zuschlagspflichtig blieben. Bei Annahme einer Umwandlung von 20 Prozent der Schnellzüge in Eilzüge verwandle sich aber die Mehreinnahme bereits in einen Ausfall von 54 000 Mark. Die Staatseisenbahnverwaltung könne somit auf eine Mehreinnahme aus Schnellzugszuschlägen nicht rechnen.

Bezüglich der Ausnahmetarife sei bei den Erörterungen in der Presse schon beanstandet worden, daß Preußen zwar seine billigen Sonntagskarten für den Ausflugsverkehr beibehalte, dagegen Baden sie nicht übernehme. In Preußen bestehe die Vergünstigung im wesentlichen darin, daß für bestimmte Verkehrsbeziehungen an Sonntagen die Preise 4. Klasse für die 3. Klasse gelten. Da in Baden diese Preisbildung ganz allgemein für die 3. Klasse in Personenzügen eingeführt werden solle, bestehe also hier tatsächlich jene Vergünstigung für alle Tage und alle Stationsverbindungen.

Bemängelt sei auch worden, daß die jetzt vorhandene Preisermäßigung für Arbeitsvermittlung aufgehoben werden solle. Dies sei lediglich geschehen, weil bei Einführung des 2 Pfg.-Satzes für die 3. Klasse der Personenzüge die jetzigen Preise für Arbeitsvermittlung nur noch unerheblich geringer seien, als die künftigen allgemeinen Preise, und daß daher die Beibehaltung eines besonderen Ausnahmetarifs nicht mehr gerechtfertigt sei. Es werde übrigens seinerzeit noch geprüft werden, ob nicht vielleicht in Verbindung mit der Neuregelung der beizubehaltenden Preisermäßigungen für milde Zwecke und dergl. auch der Tarif für Arbeitsvermittlung im Benehmen mit den Nachbarbahnen neu geregelt werden solle. Es werde dann dem Eisenbahnrat Gelegenheit gegeben werden, Stellung zu der Frage zu nehmen.

Die Großh. Regierung könne aus allen diesen Erwägungen die Annahme der vorgeschlagenen Tarifreform nur dringlichst anempfehlen. Wenn jetzt eine Verständigung nicht gelinge, so sei mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die norddeutschen Verwaltungen, Bayern, das Reich und die Pfalz, in der beabsichtigten Weise vorgehen. Weiche Baden hiervon in grundsätzlicher Hinsicht ab, so sei eine spätere Verständigung, die doch einmal kommen müsse, ganz erheblich erschwert und die Kämpfe, die jetzt geführt werden, würden sich nur wiederholen.

(Schluß folgt.)

Damen- u. Herrenkleiderstoffe auf Kredit!

Nur an Beamte u. bessere Privatleute

versendet **auf Kredit** bei bequemer Zahlungsweise und **strengster Verschwiegenheit** ein erstklassiges Geschäft (**kein** Abzahlungsgeschäft):

Weißwaren für Ausstattungen,
Herren- u. Damenwäsche,
Herren- u. Damenkleiderstoffe.

Muster gerne zur Verfügung.

Gefl. Offerten nebst genauer Adresse unter Nr. 11510 an die Exped. der „Bad. Presse". *

Weißwaren auf Kredit bei strengster Verschwiegenheit

Auskünfte speziell bei Heirat, Association, über Vermögens- und Familienverhältnisse in Deutschland 10 Mk. Bedeutendstes Institut **Pelzer, Frankfurt a. M., Zeil 45,** gegr. 1891. 551a.14.12

Reparaturen an **Fahrrädern, Motorrädern** u. **Schreibmaschinen** billigst. 2140*
Alwin Vater (Inh. **Ad. Brecht**), **Zirkel 32.** Teleph. 1451.

Vorzüglichen **Rotwein** per Liter **60** Pfg. empfiehlt B5987.6.3
Andreas Martin
89 Hirschstraße 89
Mitglied des Rabatt Spar-Vereins.

Tüchtige Wirtsleute
werden zum Betriebe einer sehr gut gehenden **Gastwirtschaft** mit großem Saal u. Kegelbahn in nächster Nähe von Baden-Baden **gesucht.** Antritt 1. April d. Js.
Nur solche, die sich für derartigen Betrieb geeignet halten, wollen sich unter Angabe ihrer Verhältnisse melden bei 1605a.4.3
Aktien-Brauerei Altenburg in **Sinzheim** Amt Baden.

Kea'gastwirtschaft „zum Sternen" in Karlsruhe-Mühlburg
ist auf den 1. April an kautionsfähige, tüchtige Wirtsleute **zu vermieten.**
Näheres in der **Mühlburger Brauerei** vorm. **Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei** in **Karlsruhe-Mühlburg.** 1659*

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt. Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B6396.5.3

Fahrrad-Verkauf.
2 Fahrräder, I. Marke, noch neu, eines mit Freilauf, sind spottbillig abzugeben. 1808.20.13
Der Beauftragte:
E. Kessler, Mechaniker, Sophienstr. 12, Werkst.

Damen-Fahrrad
sehr gut erhaltenes, für **60** Mk. zu **verk.** Näh. unt. Nr. B6414 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Für Brautleute!
Eine komplette Aussteuer, bestehend aus 2 engl. Bettstellen mit Rosten, Polstern u. bess. Matratzen, 1 Nachttisch und Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, hell, nußbaumpoliert, alles innen eichen, 1 Chiffonniere mit Muschelaufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Auszugtisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Handtuchständer ist um den billigen Preis von **535 Mk.** zu verkaufen. Federbetten in jeder Preislage, sowie alle sonstigen Polster- u. Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei 582
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Wagen-Verkauf.
1 neuer, eleganter Landauer,
2 wenig gebrauchte Landauer,
2 Viktoriawagen mit festem Bock,
1 Viktoriawagen mit abnehmb. Bock
1 gut erhaltenes Break
zu verkaufen. 2082*
Karl Ringle, Wagenfabrik, Karlsruhe, Marienstraße 13.

2 Schreibtische und 1 Doppelstehpult,
in moderner Ausführung, werden gebraucht, innerhalb 3 Monaten **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter Nr 3086 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Gute, billige Suppen bereitet man in kürzester Zeit und ohne weiteren Zusatz als Wasser mit **MAGGI's Suppen** Schutzmarke Kreuzstern
Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Suppen** mit dem „Kreuzstern". **Besser als alle anderen!**
723a

Existenz

für

Herren u. Damen

aller Stände.

Am **Montag** und **Dienstag** den **5.** und **6. März** eröffne ich in meinem **Kaiserstr. 140** belegenen Unterrichts-Institute für Damen und Herren jeden Standes **Tag- und Abendkurse** in

Schönschnellschreiben

nach einer **weltbekannt. Methode, Buchführung,** einf., dopp. u. amerik. **Korrespondenz, Rechnen, Kontorpraxis,** Maschinenschreiben, **Wechsellehre** u. Stenographie 2c.

Die **Kurse** verfolgen den Zweck, strebsame Personen **jeden Standes Damen u. Herren,** in ihren **freien Stunden,** also **ohne** jede **Berufsstörung,** zu tüchtigen **Bureaubeamten, Buchhalterinnen, Buchhaltern, Kassierern, Kassiererinnen, Verwaltern, Maschinenschreibern** und -Schreiberinnen **schnellstens** heranzubilden. Selbst minderbegabte und beschränkte Leute, die sich wegen mangelhafter Schulbildung einer untergeordneten Tätigkeit gewidmet haben, werden auf Grund meiner leichtfaßlichen u. durchschlagenden Unterrichtsmethode in kürzester Zeit zu dem gesteckten Ziele gelangen. Jede, selbst die **schlechteste** und **unleserlichste** Schrift, wird durch meine in ganz Deutschland, sowie im Auslande eingeführte Methode dauernd **schön** und **geläufig. Tausende** der von mir aus dem **Beamten-, Kaufmanns-, Handwerker-** und sogar aus dem Arbeiterstande herangebildete Personen befinden sich heute in gut dotierten Lebensstellungen, worüber zahlreiche, amtlich beglaubigte Anerkennungen vorliegen. Auf Wunsch ist die Anstalt zur Erlangung einer Stelle gern behilflich. Am Schluß **Zeugnis.**

Anmeldungen täglich bis abends **9 Uhr,** auch **Sonntags** bis 3 Uhr nachmittags. 29 5

Kein Massenunterricht!

Strenger Einzelunterricht, deshalb volle Garantie für schnelle und gewissenhafte Ausbildung.

„Badenia"

Spezial-Institut für Kalligraphie u. prakt. Kontorwissenschaften,

Karlsruhe, Kaiserstr. 140

Rackows

Handels-Schule

Frankfurt a. M.

Zeil 53.

Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren: Vierteil-, Halb-, u. Jahres-Kurse. Einzelunterricht. Prospekte gratis. 9477a

---

Für Herren!

Gelegenheitskauf in

Bergstiefel, Jagd- oder **Kieferstiefel,** B6093.4.4

doppelsohlig, wasserdicht, doppelt Leder ohne Naht, das beste, was es gibt dieser Art, Größe noch 41 und 43 (6 Paar), früherer Preis 16 Mark, jetzt für **12 Mk.**

Schnallenstiefel, Hakenstiefel, Zugstiefel

in Goodyear Welt, i. Wichs- u. Boxcalfleder, in Spitz- u. Breitfaçon, früher 14 Mk., **12 M.** wegen Aufgabe des jetzt für Ladengeschäfts bei

Bruder, Hirschstr. 10.

Am Fastnachtsdienstag abends ist i. **„Kaffee Hildenbrand"** ein

Herrencape vertauscht

worden. Man bitt um Rückgabe daselbst geg. Empfaugn. des richtigen. B6521

Der **Herr,** welcher den Schirm am **Dienstag** abend im **„Grünwald"** mitnahm, wird aufgefordert, denselben innerhalb 3 Tagen **Rüppurrerstr. 37** abzugeben, andernfalls Anzeige gemacht wird, da er erkannt. B6548

BOVRIL

Fleisch in flüssiger Form

ist ein ausgezeichnetes Genussmittel zur Erhaltung der Gesundheit und Stärke, welches Suppen, Saucen, Fischen, Fleischspeisen, Gemüsen, Salaten mit dem feinen Wohlgeschmack auch die ganze volle Kraft des besten frischen Ochsenfleisches gibt, wovon dasselbe in leichtest verdaulicher Form hergestellt ist.

Verkauf in Delikatessgeschäften und im General-Depot Hoflieferant **F. Mayer & Cie.** Karlsruhe.

1052.5.2

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Gatten und Vaters

Luigi Gorretti,

welcher das Opfer einer ruchlosen Tat geworden, sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie denjenigen, welche uns in dieser schweren Stunde getröstet, unsern wärmsten Dank.

Die tieftrauernde Gattin nebst Kindern: B6532

Genoveffa Gorretti Witwe.

Karlsruhe, den 1. März 1906.

Zahn-Arzt Hirschfeld

Kaiserstrasse 118, II.,

hat Fernsprech-Anschluss

3.1 **Nr. 2230.** 3198

Der neue Katalog ist erschienen. Zusendung kostenfrei.

Wollner's Möbeltischlerei

Berlin C., Molkenmarkt 3.

Man bereitet sich aus **Breisgauer Mostansatz** Portionen zu 50 u. 150 Liter ein ganz vorzügliches Hausgetränk

Niederlage: 1756a

Carl Roth, Karlsruhe.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft 345*

Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Lebens-Versicherung

Acquisiteure, Agenten, stille Vermittler für alte, erstklassige Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft unter äußerst günstigen Bedingungen zu engagieren **gesucht.** 2963*6.2

Offerten unter **S. 780** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** erbeten.

Vertreter

für Baden gesucht,

gewandter, in Baukreisen gut eingeführter Ingenieur, von einer leistungsfähigen Fabrik, für Zentralheizungen bei hoher Provision. Offerten unt. **O. 2566** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt** a. M. 1716a

---

Zu pachten gesucht,

per sofort oder später, wird an guter Lager eine gutgehende 2.1

Wurstlerei mit Metzgerei,

womöglich komplett. Stadt bevorzugt. Offerten mit Angabe des Verbrauches u. Preis sub **G. c. 1357 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 1784a

---

Günstige Gelegenheit

zum **Erwerb** eines klein. Eckhauses mit Lebensmittelgeschäft, Wein- und Bierverkauf, in belebtem Quartier **Basels.** Preis Frs. 24 000. Anzahl. Frs. 4000. Offerten erbeten sub **H. 1361 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel** (Schweiz). 1785a 2.1

Die seither angesammelten

Reste

von Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Weisswaren etc.

sind

Freitag

zu **sehr billigen Preisen** zum Verkauf aufgelegt.

Besonderes Angebot: 3199

Ein Posten einfarbige Taffete u. Atlasse 0.50

für Blusen, Futter und zu Arbeiten geeignet, Meter Mk. **1.25, 0.90, 0.75** und

Auf die noch vorhandenen Bestände von

Herrenwäsche gewähre **25%**

auf **Teppiche u. Läuferstoffe 10%**

wegen Aufgabe der betr. Artikel.

S. Model.

Telegramm!

Offeriere so lange Vorrat reicht von soeben eingetroffener Sendung:

Backfisch	per Pfd.	18	₰	**Citronen**	per Dtzd.	30	₰
Stockfisch	„ „	20	₰	**Orangen** zuckersüß	„ „	40	₰
Kabeliau, kopflos	„ „	26	₰	dto. groß	„ „	50	₰
Schellfische dto.	„ „	27	₰	dto. größte	„ „	60	₰
Feigen	„ „	20	₰	**Blutorangen**	„ „	50	₰
Datteln	„ „	28	₰	dto. größte	„ „	65	₰
Krachmandeln	„ „	70	₰	dto. feinste	„ „	80	₰
Tafelrosinen	„ „	60	₰	**Trinkeier**	10 Stück	68	₰
Erdnüsse	„ „	27	₰	**Kranzfeigen**	per Strang	28	₰
Haselnüsse	„ „	32	₰	**Tafeldatteln**	per Carton	45	₰
Paranüsse	„ „	60	₰	**Oelsardinen**	1/16-Dose	25	₰
Maronen	„ „	11	₰	dto.	1/8 „	37	₰
dto. geschält	„ „	17	₰	dto.	1/4 „	55	₰
Rosinen	„ „	28	₰	**Maltakartoffeln**	per Pfund	11	₰
Corinthen	„ „	32	₰	**Neue Heringe**	per Stck.	5	₰
Sultaninen	„ „	38	₰	**Rollmops**	„ „	5	₰
Zwetschgen	„ „	24	₰	**Bismarckhering**	„ „	5	₰
dto. größte	„ „	29	₰	**Matjeshering**	„ „	15	₰
Birnschnitze	„ „	18	₰	**Bratschellfisch**	„ „	6	₰
Kirschen	„ „	35	₰	**Sardinen**	„ Dtzd	10	₰
Dampfäpfel	„ „	56	₰	**Kieler Sprotten**	„ Pfd.	50	₰

Gebirgskartoffeln p. Ztr. 3 Mk.

frei ins Haus. B6579

Obst- und Südfrüchte-Halle zur billigen Quelle.

Markgrafenstr 30a, am Lidellplatz.

Landauer Anzeiger Landau, Pfalz. Auflage im März **14300!!** Inserate wirksam. 1974a

---

Für Anwaltsbureaus

sind die acht neuen Landesadreßbücher von Rudolf Mosse (à 7,50 M.) ein unentbehrliches Handwerkszeug, denn dieselben enthalten nicht nur sämtliche Kaufleute und Industrielle, sondern auch die meisten Gewerbetreibenden und Landwirte der betr. Landesteile. Pro Band 200000 bis 300000 Adressen. Alle handelsgerichtlich eingetragenen Firmen sind besonders unter Nennung der Firmen-Inhaber gekennzeichnet, die Fernsprechnummern angegeben. Man verlange Prospekt vom Verlag des Deutschen Reichs-Adreßbuchs G. m. b. H., Berlin SW. 19. 973a

---

Feldschmiede-Verkauf.

eine bereits neue mit Rauchfang. **Adlerstraße 28,** Herd-, Ofenlager.

Nach zwanzigjähriger Erfahrung **erfolgreiche Bekämpfung** der 1974a

Zucker-Krankheit.

Preis 75 Pf. durch alle Buchhändler oder durch 10 Pf.-Postanweisung direkt vom Verfasser franco **H. L. Fromm, Kötzschenbroda 4.**

Saathafer Saatgerste empfiehlt **Karl Baumann** Karlsruhe Akademiestr. 20.

Villa

24 000 Mk., 6 Zimmer, Badezimmer, Veranda, schön. Garten, in herrl. Lage, am Walde, in der Umgebung Baden-Badens. Näh Eigent. **Eduard Rösch, Baden-Baden.** 1957a

---

Singer-Nähmaschine, Fußbetr., bereits neu, zu 40 Mk., u. 1 Handmaschine zu 20 Mk. sind unt Garant. zu verkauf. B6546 **Blumenstraße 4,** part.

Spottbillig zu verkaufen: 2 Tische 3—5 Mk., Nähtischchen 5 Mk., Schreibaufsatz mit 8 Schubkästchen. B6545 **Gerwigstraße 32,** Hth.

Bach-Verein.

Freitag, 2. März, abends punkt 8 Uhr, Chor-Probe (Passion). 3200

Akademisch. Praktisch. Handelsinstitut, Leipzig.

12 bezw. 6 monatliche Kurse behufs Erlangung der Reife f. d. höhere kaufm. Karriere. Spec.-Kurse für Beamte verschied. Branchen. Prospekt gratis durch das Sekretariat, Johannisplatz 5. 1777a.10.1

Deutsche Seemanns-Schule

Hamburg-Waltershof.

Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.

Prospekte durch die Direction. 1288.4.4

Infolge großer direkter Einkäufe, verkaufe: 3197

Schweineschmalz

amerikanisch. gar rein

bei 1 Pfd. . . **56** ₰

bei 5 „ . . à **53** ₰

bei 50 „ Kübel à **49** ₰

Schweineschmalz

feste. deutsche Marke vorzüglich

bei 1 Pfd. . . **65** ₰

bei 5 „ . . à **60** ₰

bei 50 „ Kübel à **56** ₰

Fr. W Hauser Ww.

Tel. 464. **Erbprinzenstr. 21.** Promter Versand nach ausw.

Ia. gewässerte Stockfische

Ia. lebendfrische Schellfische

empfiehlt B6580

Otto Lampson, Ludwig-Wilhelmstr. 10.

Auf **Samstag** schönes **Berner-Kostüm zu verleihen.** B6495.2.1 **Karl-Friedrichstraße 21,** part.

! Sitzbadewanne !

und 1 mittelgroß. **Käfig** bill. abzugeb. B6496.3.1 **Amalienstr. 45,** 2. St. Hth

---

Ein guterhaltener **Kinder-Liegwagen** ist um einen ganz billigen Preis zu verkaufen. B6520 **Humboldtstr. 20,** 3. St. l.

Schreibtisch, eint Schrank, Pianino, Chiffonniere, Kommode, Stühle, Tisch, Diwan, Sofa, Chaiselongue, Spiegel, Betten, Küchenschrank, Herd, Hocker, Billard zu **verkaufen.** 166582 **Werderstraße 13.**

Ein guter Hofhund, B6544

Bernhardiner,

rasserein, sowie ein Stamm

Leg-Hühner

sind abzugeben: **Putlitzstraße 5.**

Stellen finden

Lebensstellung.

Vers.-Gesellsch., Lebens-, Unfall-, Haftpfl.- u. Feuervers. **sucht** tücht. **Inspektor.** Fest Geh., Spes., Prov. Pens. Beamte, Lehrer, Kaufl., Vorarbeiter bevorz. Nichtfachleute w. eingearbeitet. Offert. unt. H6386 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Junger Gehilfe

der **Material- und Farbwarenbranche** — nicht über 18 Jahre alt — für **Detail-Drogenhandlung** nach Karlsruhe per 1. April **gesucht.** 2.2

Offerten unter Nr. **2946** an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Korrespondent gesucht

von jetzt bis 20. April zur Aushülfe. Genaue Angabe der Kenntnisse, Gehaltsansprüche u. **F. J. S. 386** an **Rudolf Mosse, Frankfurt, a. M.** 1740a

---

Junger **Mann** m. g. Auffassung u. Handschrift **sofort gesucht.** Nach Probezeit Anfangssalair. H660 Erbprinzenstraße 34, 2. Stock.

Wir suchen zum sofort. evtl. späteren Eintritt einen perfekten

Dekorateur,

der im Stande ist, sämtliche Artikel der Warenhausbranche zugkräftig und geschmackvoll zu dekorieren. 1610a.2.2

Karl Schmelzle & Co., Pirmasens (Pfalz)

Tüchtige, selbständ. Monteure f. Waagen, sowie tüchtige **Maschinenschlosser** bei guter Bezahlung sofort **gesucht.** Dauernde Stell. zugesich. bei gut. Arbeit. **Herm. Brand & Cie.,** Gerwigstraße 53. B6282

Per 1. April zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit von kl. Familie **gesucht.** Nur solche mit Zeugnissen aus guten Häusern wollen sich melden **Hirschstr. 130,** 3. St. 3190*